

# DER MAGISTRAT

Frankfurt am Main, 02.10.2009

Dezernat: II - Bildung und Frauen

**Eingang Amt 01: 05.10.2009, 14.00 Uhr**

**Bericht des Magistrats  
an die Stadtverordnetenversammlung**

## B 864

B - Bm Jutta Ebeling

Anhörung Ortsbeiräte 1 bis 16

Betreff

Stand und Perspektiven der Kindertagesstätten-Entwicklungsplanung für Frankfurt am Main  
- Fortschreibung -  
Kinderfreundliche Stadt: Zukunftsorientierte Planung der Betreuung der Kinder unter drei  
Jahren

Vorgang

a) Beschluss der Stadtverordnetenversammlung	vom 26.01.1995	§ 3697
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung	vom 29.08.2002	§ 3473
b) Antrag der Jugendhilfeausschusses	vom 11.07.1994	NR 405
Antrag der GRÜNEN-Fraktion	vom 20.06.2002	NR 675
c) Etat-Antrag der	vom	E
d) Anregung des Ortsbeirats	vom	OA
e) Etat-Anregung des Ortsbeirats	vom	EA
f) Anregung der KAV	vom	K
g) Anfrage der	vom	A
h) Initiative des Ortsbeirats	vom	OI
i) Beschluss des Ortsbeirats	vom	§
j) Bericht des Magistrats	vom 28.07.2008	B 469

Internet-Aufnahme der Vorlage:  ja  nein

Internet-Aufnahme der Anlage(n): 6 Anlagen - nicht vervielfältigt -

Keine Internet-Aufnahme der Anlage(n):

- Die oben bezeichneten Beschlüsse lauten:  
 Die oben bezeichnete Anfrage lautet:  
 Die oben bezeichnete Initiative lautet:

§ 3697:

Die Vorlage NR 405 wird dem Magistrat zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

Die Drucksache lautet:

"Der Jugendhilfeausschuß fordert den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung auf  
zu beschließen:

1. Die Ausweitung des Betreuungsangebotes für Kinder wird durch die Stadt Frankfurt wie folgt gefördert:

Für Kinder unter drei Jahren sollen die Versorgungsziele des Kindertagesstättenentwicklungsplanes umgesetzt werden (vgl. KEP S. 154 ff.).

Für Kinder zwischen drei und sechs Jahren ergibt sich die Notwendigkeit der Erweiterung des Platzangebotes über den Rechtsanspruch (vgl. auch KEP S. 156 ff.).

Die Versorgung der Schulkinder muß entsprechend dem realen Bedarf weiterentwickelt werden. Hierzu sind unterschiedliche Angebotsformen geeignet (Hort, Betreuungsschule, Hausaufgabenförderung, Freizeitangebote, offene Angebote). Für die 12- bis 16-jährigen sind besondere Angebote vorzusehen (vgl. auch KEP S. 157 ff.).

Neue Konzepte sollen entwickelt und bestehende ggf. weiterentwickelt werden. Dies ist insbesondere für die Kinder im Schulalter umzusetzen.

2. In Zeiten von Finanz- und Haushaltskrisen (bei städtischen und freien Trägern) und bei wachsendem Bedarf sind die pädagogischen Rahmenbedingungen zu sichern.

3. Planung im Kinderbetreuungsbereich soll regionalisiert werden unter Beteiligung der Träger, Einrichtungen und der Eltern (vgl. KEP S. 32 ff.). Dies gilt insbesondere auch für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz.

4. Der Entwicklungsplan soll fortgeschrieben werden. Dabei ist als sozialer Indikator auch der Faktor Armut einzubeziehen. Der Magistrat soll der Stadtverordnetenversammlung und dem Jugendhilfeausschuß jährlich berichten. Die Berichterstattung umfaßt a) die Bedarfszahlen und b) inhaltliche Schwerpunkte."

§ 3473:

1. Der Magistrat wird aufgefordert, jährlich über die Planungen zur Umsetzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 25.04.2002 über die Schaffung von 100 zusätzlichen Kleinkinderbetreuungsplätzen im Jahre 2002 und 200 zusätzlichen Kleinkinderbetreuungsplätzen im Jahre 2003 zu berichten.

2. Die Planung soll insbesondere folgende Punkte umfassen und zwischen Dezernat VIII und VI abgestimmt sein:

- Bestandserhebung und Bedarfsentwicklung zur Betreuung von Kleinkindern in der Stadt Frankfurt.
- In welchen Stadtteilen werden die neuen Einrichtungen und Plätze geschaffen?
- In welcher Trägerschaft werden die Einrichtungen betrieben?
- Nach welchen Kriterien/Prioritäten werden die Trägerschaften vergeben?

3. Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen und zu berichten,

- unter welchen Voraussetzungen in den vorhandenen Krippen und Krabbelstuben sowie in den altersstufenübergreifenden Kindergartengruppen (für Kinder ab einem Jahr) zusätzliche Plätze geschaffen werden können und wie hoch diese Zahl sein könnte;
- ob und falls ja, wie viele zusätzliche Angebote im Bereich der darüber hinaus vorhandenen Betreuungsformen (Miniclubs, Minikindergärten, Tagesmütter oder Tagesväter) realisiert werden können, und wie diese Formen der Kinderbetreuung gezielt weiter entwickelt werden können.

4. Die gemeinsame Planung ist den zuständigen Gremien (FA Kinderbetreuung und Jugendhilfeausschuß) zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

**Zwischenbericht:** (siehe Seite 2 ff.)

**Bericht:**

## Gliederung

1. **Allgemeines**
2. **Entwicklung der Kinderzahlen**
3. **Entwicklung des Angebots in Kindertageseinrichtungen**
  - 3.1 **Entwicklung im Bereich der Angebote für Kinder unter 3 Jahren/  
Rechtsanspruch für Kinder ab dem 1. Lebensjahr ab 2013**
  - 3.2 **Entwicklung im Bereich Kindergarten**
  - 3.3 **Entwicklung im Bereich der Angebote für Grundschul Kinder/  
Ganztagsentwicklung an Grundschulen**
  - 3.4 **Erweiterte Wochen-Öffnungsdauer und verringerte Jahresschließ-  
dauer in Kindertageseinrichtungen**
  - 3.5 **Kindertageseinrichtungen mit bilinguaem Angebot**
  - 3.6 **Betrieblich geförderte Kindertageseinrichtungen**
4. **Ausblick: Planung der Angebotserweiterungen 2009 bis 2013**
  - 4.1 **Ausbauplanung im Bereich der Angebote für Kinder unter 3 Jahren**
  - 4.2 **Ausbauplanung im Bereich Kindergarten**
  - 4.3 **Ausbauplanung im Bereich der Angebote für Grundschul Kinder**

## Anlagen:

- Anlage 1 **Versorgung von Kindern unter 3 Jahren 2008 (nach Planungs- und  
Schulbezirken)**
- Anlage 2 **Kindergartenversorgung 2008 (nach Planungs- und Schulbezirken)**
- Anlage 3 **Schulkinderversorgung 2008 (nach Planungs- und Schulbezirken)**
- Anlage 4 **Ausbau und Veränderungen des Kita-Platzangebots von November  
2007 bis November 2008**
- Anlage 5 **Kita-Neubauten ab 2009 in Bau oder in Vorbereitung**
- Anlage 6 **Bestandserhebung der Kindertageseinrichtungen nach Planungs-  
und Schulbezirken zum 1.11.2008**

## 1. Allgemeines

Es gehört zu den erklärten kommunalpolitischen Prioritäten des Magistrats für die XVI. Wahlperiode 2006 – 2011, Frankfurt am Main zur Familienstadt (weiter) zu entwickeln und die frühkindliche Bildung zu intensivieren und qualitativ zu verbessern.

Der vorliegende Bericht schreibt die in den 90er Jahren begonnene Berichterstattung der Kindertagesstätten-Entwicklungsplanung fort (vgl. zuletzt B 469 vom 28.07.2008). Datengrundlage sind die Kita-Bestandserhebung zum Stichtag 01.11.2008 sowie Auswertungen der Einwohnerstatistik bezüglich relevanter Altersjahrgänge zum Jahresende 2008.

- Im *Teil 2* wird zunächst die Entwicklung der Kinderzahlen in Frankfurt am Main kurz dargestellt;
- *Teil 3* beschreibt die Entwicklung im Bereich der Angebote für Kinder unter drei Jahren, im Kindergarten- im und Hortbereich bis 2013 auf der Basis wichtiger Eckdaten;
- *Teil 4* gibt einen Ausblick auf die Maßnahmen zur Angebotserweiterung in den Jahren 2009 bis 2013 im Bereich der Angebote für Kinder unter drei Jahren, im Kindergartenbereich, im Hortbereich und bei den Betreuungsangeboten an den Grundschulen.

Wie in den Vorjahren wird der Bericht durch eine Reihe von Anlagen ergänzt:

- Die *Anlagen 1, 2 und 3* stellen auf der Ebene der 76 Grundschulbezirke und der 35 Kita-Planungsbezirke sowie der Angebote mit gesamtstädtischem Bezug (Kita-Planungsbezirk 99) Informationen zu Kinderzahlen, Plätzebestand und Versorgungsquoten in den 3 Altersgruppen bereit;
- Mit *Anlage 4* wird die große Zahl von Angebotsveränderungen nach Bezirken, Einrichtungen und Altersstufen dokumentiert, die zwischen den Stichtagserhebungen zum 01.11.2007 und 01.11.2008 erfolgt sind;
- *Anlage 5* gibt einen Überblick über die in Bau oder Vorbereitung befindlichen Kita-Neubauvorhaben.
- In der *Anlage 6* befindet sich die komplette Bestandserhebung zum 1.11.2008. Hier sind alle bestehenden Kindertageseinrichtungen nach Kita-Planungs- und Schulbezirken aufgeführt. Es finden sich Angaben zur Adresse der Einrichtungen, zu den jeweils betreuten Altersgruppen, zu vorhandenen und tatsächlich belegten Plätzen, zu Mädchen und Jungen in den Einrichtungen, zur Betreuungszeit und zur Auslastung.

## 2. Entwicklung der Kinderzahlen

Ein zentraler Faktor für die Kita-Entwicklungsplanung ist, dass in Frankfurt am Main entgegen dem allgemeinen Trend nun schon seit 9 Jahren steigende Kinderzahlen bei den Kindern von der Geburt bis zum Schuleintritt zu verzeichnen sind. Nach den Hochrechnungen ist mit einer Fortsetzung dieses Trends noch bis mindestens 2013 zu rechnen. Die Steigerung hat inzwischen das Grundschulalter erreicht. Die kleinräumliche Analyse zeigt, dass neben den Neubaugebieten hohe Zuwächse insbesondere in den innenstadtnahen, bevölkerungsreichen Stadtteilen festzustellen sind.

Die Kinderzahlen im Bereich der **Kinder von 0 bis unter 3 Jahren** (3 Jahrgänge / 0- bis unter 3-Jährige; Geburtsjahre 2006 bis 2008) sind, wie im vergangenen Jahr prognostiziert, angestiegen. Nach starken Anstiegen in 2004 (+414) und 2005 (+654) flachte der Anstieg der Kinderzahlen 2006 (+271) und 2007 (+148) wieder ab. Im Jahr 2008 lässt sich wieder ein stärkerer Anstieg beschreiben (+431). Absolut sind die Kinderzahlen von 19.406 im Jahr 2007 um 431 Kinder auf 19.835 im Jahr 2008 gestiegen.

Bei einer Hochrechnung/Trendverlängerung für die Jahre 2009 bis 2013 (3 Jahrgänge auf der Basis einer Mittelwertberechnung der Entwicklung 2002 bis 2008) ist eine Steigerung um durchschnittlich 249 Kinder pro Jahr zu verzeichnen.

Die hochgerechneten Gesamtzahlen relativieren sich in der absoluten Höhe erfahrungsgemäß etwas durch Wanderungsbewegungen / Fluktuation (z.B. Wegzug von Familien ins Umland); der ansteigende Trend ist jedoch deutlich erkennbar.

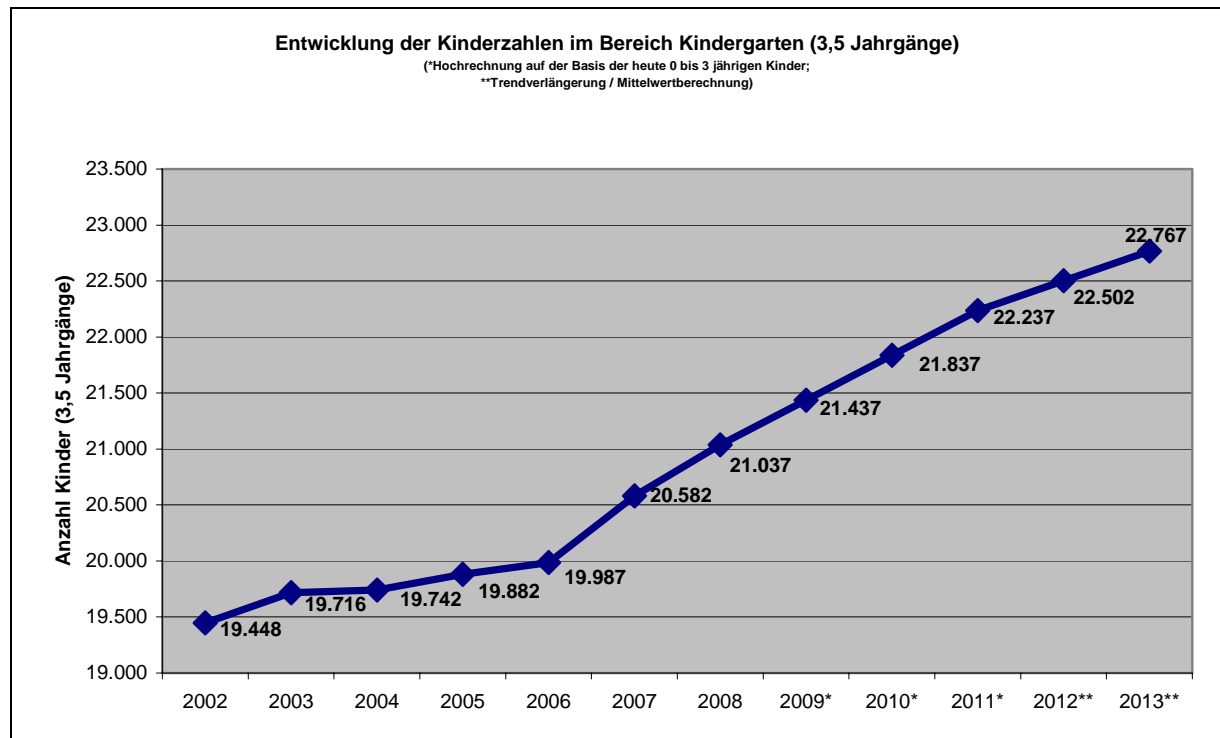


Die Kinderzahlen in den für den **Kindergarten**besuch im Jahr 2008/2009 relevanten Jahrgängen (3,5 Jahrgänge / 3 bis 6 jährige Kinder; Geburtsjahre 2002 bis 2005) sind ebenfalls, wie im vergangenen Jahr prognostiziert, gestiegen. Nach schwächeren Anstiegen in 2004 (+26), 2005 (+140) und 2006 (+105) entwickelte sich der Anstieg der Kinderzahlen 2007 (+595) und 2008 (+455) sehr viel umfangreicher. Absolut sind die Kinderzahlen von 20.582 im Jahr 2007 um 455 Kinder auf 21.037 im Jahr 2008 gestiegen. Damit lag der tatsächliche Anstieg in dieser Altersgruppe sogar leicht über der Prognose aus dem Jahr 2007.

Bei einer Hochrechnung/Trendverlängerung bis ins Jahr 2013 (3,5 Jahrgänge, Mittelwertberechnung) ergibt sich eine Steigerung bei den Kinderzahlen um im Durchschnitt ca. 265 Kinder pro Jahr.

Berechnungsgrundlage für diesen Trend ist die Entwicklung in den vergangenen 6 Jahren (2003 bis 2008) unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen zum 31.12.2008 im Bereich der zu diesem Zeitpunkt 0- bis unter 3-Jährigen (2009 bis 2011).

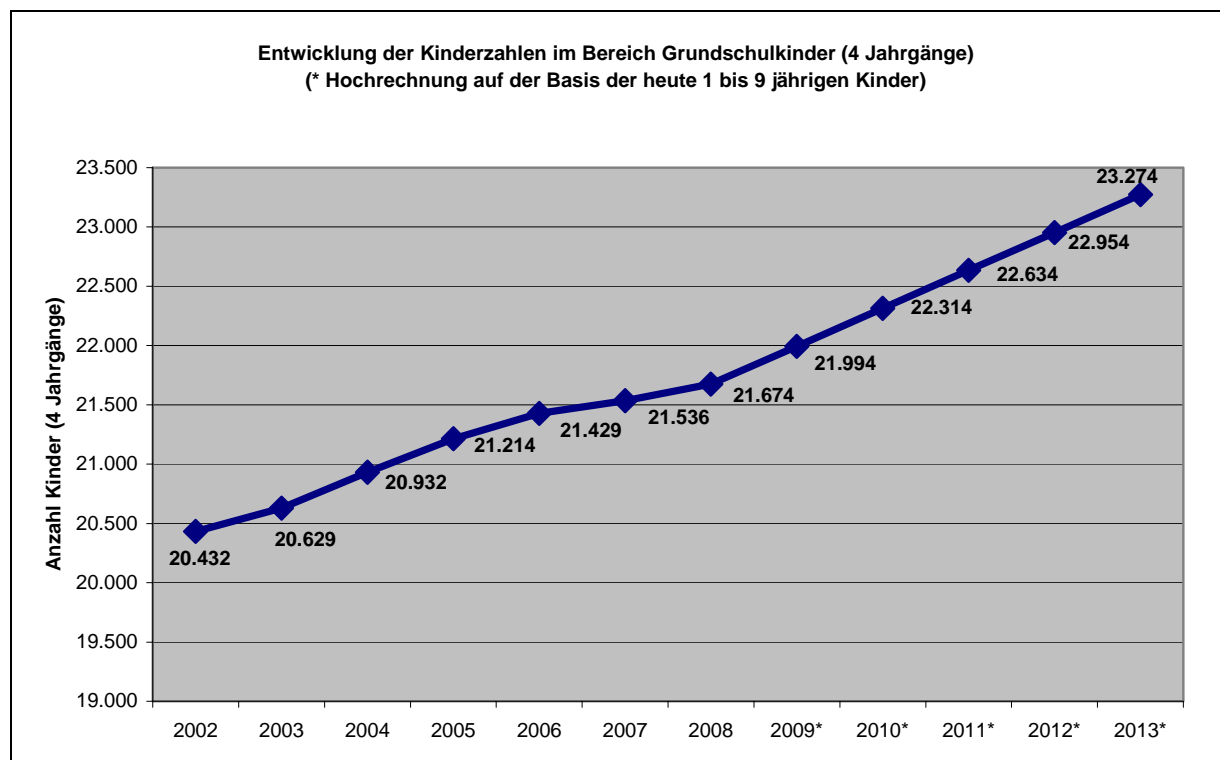
Die für 2009/10/11 errechneten Prognosezahlen (21.729, 22.674 bzw. 22.989 = Zuwächse gegenüber dem Vorjahr um 692, 945 bzw. 315 Kinder) wurden nach unten korrigiert: die Abweichungen zwischen Hochrechnungs- und tatsächlich eingetretenen Kinderzahlen waren in den zurückliegenden 5 Jahren erheblich: die tatsächlichen Zuwächse der Kindergartenkinder halbierten sich gegenüber den Hochrechnungszuwächsen. Deshalb wird für 2009 bis 2011 von jeweils 400 zusätzlichen Kindern dieser Altersgruppe ausgegangen. Die Überprüfung der tatsächlichen Entwicklung in 2009 erfolgt nach Vorliegen der Einwohnerstatistik am Stichtag 31.12.2008. Dieses Verfahren hat sich im Vergleich Prognose von 2007 und tatsächliche Entwicklung 2008 als realitätsnah bestätigt. Prognostiziert war 2007 ein Anstieg um ca. 400 Kinder, der tatsächliche Anstieg im Jahr 2008 betrug 455 Kinder.



Bei den Kindern im **Grundschulalter** (4 Jahrgänge) ist erkennbar, dass ab 2003 die Gesamtzahlen der Bezugsjahrgänge - nach einer kontinuierlichen Abnahme seit 1998 - wieder angestiegen sind, was sich bis 2013 und auch darüber hinaus fortsetzen wird.

Berechnungsgrundlage für die Prognose 2009 bis 2013 ist die Zahl der zum 31.12.2008 in Frankfurt lebenden 1- bis 9-Jährigen Kinder.

Auch im Bereich dieser Altersgruppe wurden die für 2009 bis 2013 errechneten Prognosezahlen (21.990, 22.569, 23.397, 24.217 bzw. 25.182 = Zuwächse gegenüber dem Vorjahr um 316, 579, 828, 820 bzw. 965 Kinder) nach unten korrigiert: die Abweichungen zwischen Hochrechnungs- und tatsächlich eingetretenen Kinderzahlen waren in den zurückliegenden 5 Jahren erheblich: die tatsächlichen Zuwächse der Kinder halbierten sich gegenüber den Hochrechnungszuwächsen. Deshalb wird für 2009 bis 2013 von jährlich 320 zusätzlichen Kindern ausgegangen. Die Überprüfung der tatsächlichen Entwicklung in 2009 erfolgt nach Vorliegen der Einwohnerstatistik zum 31.12.2009.



Auch andere Daten und Erkenntnisse (u.a. insgesamt hoher Auslastungsgrad, kaum noch frei gemeldete Plätze und viele Anfragen bei der „Infobörse Kita-Angebote“, Einschätzungen der Kita-Leitungen zu unberücksichtigten Vormerkungen und aktuellen Versorgungsengpässen in einigen Stadtteilen) bestätigen eine weiter steigende Nachfrage und einen entsprechenden Handlungsbedarf.

### 3. Entwicklung des Angebots in Kindertageseinrichtungen

Die Stadt Frankfurt am Main hat das Platzangebot seit Beginn der 90er Jahre konsequent ausgebaut. Vor allem als Folge der seit dem Jahr 2000 wieder steigenden Kinderzahlen bedarf jedoch das Ziel, den geltenden Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz zu gewährleisten und für Kinder unter 3 Jahren ab 2013 einzulösen, weiterer Anstrengungen. Auch für die Grundschul Kinder ist ein zahlenmäßig ausreichendes und verlässliches Angebot zu schaffen. Dies kann allerdings nur im Rahmen der Ganztagschulentwicklung ermöglicht werden.

Die folgende Tabelle zeigt, dass in den vergangenen 7 Jahren ein erheblicher Ausbau der Platzkapazität in allen Altersstufen erfolgt ist. Auch im Jahr 2008 konnten wieder Verbesserungen erreicht werden. Wegen der stark steigenden Kinderzahlen und der Gefährdung des Rechtsanspruchs wurde für die Maßnahmenplanung ab 2004 der vorrangige Ausbau des Kindergartenangebots festgelegt. Die Erweiterung der Hortplätze wurde im Gegenzug begrenzt, allerdings durch stärkere Erweiterung schulischer Betreuungsangebote wieder ausgeglichen.

Im Bereich der unter 3 jährigen Kinder konnte durch Erweiterung des Angebots in Krippen/Krabbelstuben und in alterserweiterten Gruppen in Kindergärten ein Platzausbau von über 300 Plätzen erreicht werden. Der im vergangenen Jahr geplante Ausbau um 500 Plätze in dieser Altersgruppe konnte nicht erreicht werden, da es zu zeitlichen Verzögerungen im Bereich einiger Kita-Neubauten gekommen ist. Auch im Bereich des Ausbaus über das Frankfurter Sofortprogramm Kinderbetreuung werden einige geplante Projekte erst im Jahr 2009 umgesetzt. Für das 1. Halbjahr 2009 werden daher überdurchschnittlich viele Projekte zur Umsetzung kommen.

Die im Jahr 2007 erstmals (geschätzte) Zahl der in Kindertagespflege betreuten unter 3 jährigen Kinder wurde 2008 bereinigt. Für den Zeitraum vor 2007 liegen für Plätze in Tagespflege keine verlässlichen Zahlen vor.

#### **Entwicklung des Gesamtangebots an Kita-Plätzen und in Kindertagespflege 2002 – 2008**

	Plätze 2002	Plätze 2003	Plätze 2004	Plätze 2005	Plätze 2006	Plätze 2007	Plätze 2008	Veränderung 2008 zu 2007	Veränderung 2008 zu 2002
<b>Unter 3 Jährige in Tagesein- richtungen</b>	<b>1.701</b>	<b>1.804</b>	<b>2.109</b>	<b>2.381</b>	<b>2.786</b>	<b>3.241</b>	<b>3.558</b>	<b>+317</b>	<b>+1.857</b>
<b>Unter 3 Jährige in Tages- pflege</b>						<b>529</b>	<b>375</b>	<b>- 154</b>	<b>-</b>
<b>Kindergarten</b>	<b>17.564</b>	<b>17.885</b>	<b>18.153</b>	<b>18.411</b>	<b>18.852</b>	<b>19.457</b>	<b>19.799</b>	<b>+342</b>	<b>+2.235</b>
<b>Hort</b>	<b>8.720</b>	<b>8.807</b>	<b>8.946</b>	<b>9.029</b>	<b>9.146</b>	<b>9.295</b>	<b>9.484</b>	<b>+189</b>	<b>+764</b>
<b>Betreu- ungs- angebote an Schulen</b>	<b>1.425</b>	<b>1.518</b>	<b>1.700</b>	<b>1.886</b>	<b>2.095</b>	<b>2.333</b>	<b>2.293</b>	<b>-40</b>	<b>+868</b>
<b>Summe</b>	<b><u>29.410</u></b>	<b><u>30.014</u></b>	<b><u>30.908</u></b>	<b><u>31.707</u></b>	<b><u>32.879</u></b>	<b><u>34.326</u></b>	<b><u>35.134</u></b>	<b><u>+654</u></b>	<b><u>+5.724</u></b>



### **3.1 Entwicklung im Bereich der Angebote für Kinder unter 3 Jahren / Rechtsanspruch für Kinder ab vollendetem 1. Lebensjahr ab 2013**

Bei den Platzzahlen (Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze in Krippen und Krabbelstuben sowie in altersgemischten Kindergartengruppen) erfolgte in den Jahren von 2001 bis 2008 ein kontinuierlicher Ausbau des Angebots um insgesamt 1.947 Plätze. Im Bericht B 300 vom 12.06.2006 wurde ein Zuwachs von ca. 300 Plätzen für das Jahr 2006 kalkuliert, tatsächlich konnten netto 405 neue Plätze geschaffen werden. Im Jahr 2007 war ebenfalls eine Erweiterung um 300 Plätze vorgesehen. Auch in diesem Jahr konnte dieses Ausbauziel mit tatsächlich 455 neuen Plätzen übertroffen werden. Im aktuellen Berichtsjahr 2008 konnte das geplante Ausbauziel von 500 Plätzen nicht erreicht werden. Wegen zeitlicher Verzögerungen bei einigen Projekten wurden nur 317 neue Plätze geschaffen. Damit wurden 63% des Ausbauzieles erreicht. Trotzdem konnte damit in dem beschriebenen Zeitraum der Versorgungsgrad in Tageseinrichtungen im Bereich der Kinder unter 3 Jahren auf 18 % ausgebaut werden. Absolut standen zum 01.11.2008 insgesamt 3.558 Plätze in Krippen und Krabbelstuben sowie in altersgemischten Kindergartengruppen zur Verfügung.

Vor allem in dieser Altersgruppe (0- bis unter 3-Jährige Kinder) wird ein nicht unerheblicher Teil der Kinder in Tagespflege betreut. Durch die Regelungen des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) und des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) wird diesem Teil der Kinderbetreuung ein erweiterter rechtlicher Rahmen verliehen. Bei der Planung des Gesamtangebots für diese Altersgruppe ist die Tagespflege als gleichrangige Angebotsform mit zu berücksichtigen. Im Jahr 2007 wurde für die Zahl der Kinder unter 3 Jahren in Kindertagespflege ein Schätzwert von 529 Tagespflegeverhältnissen ermittelt. Dieser wird im Jahr 2008 durch die nun verlässlich vorliegenden Daten bereinigt. Nach den Daten der Tagespflegebörse wird von 375 Tagespflegeverhältnissen zum Stichtag 01.11.2008 für Kinder unter 3 Jahren ausgegangen. Rechnet man diese Plätze bei Tagespflegepersonen mit ein, ergibt sich eine Gesamtzahl von 3.933 Plätzen. Mit diesem Angebot wird ein Versorgungsgrad von 20 % in Bezug auf die 3 Jahrgänge der unter 3-Jährigen erreicht. Das Versorgungsziel wird seit dem Bericht B 539 vom 08.08.2005 mit 30 % in Bezug auf 3 Jahrgänge (0- bis unter 3-Jährige) beziffert.

Mit Wirkung zum 1.1.2005 sind durch das *Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG)* erweiterte Verpflichtungen zum Platzausbau für die Tagesbetreuung von unter drei Jahre alten Kindern in das SGB VIII aufgenommen worden. Hier wird in § 24 Abs. 3 u.a. die Verpflichtung zur Vorhaltung von Plätzen in Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder unter 3 Jahren beschrieben, wenn die Erziehungsberechtigten einer Erwerbstätigkeit nachgehen oder aufnehmen wollen, bzw. sich in Ausbildung befinden oder Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des Zweiten Sozialgesetzbuches erhalten.

Im § 24a sieht das SGB VIII eine *Übergangsregelung* für den Fall vor, dass diese Verpflichtung zum 1. Januar 2005 nicht umgesetzt werden kann. Danach ist die Verpflichtung spätestens ab dem 1. Oktober 2010 zu erfüllen. Der Magistrat geht davon aus, dass zur Einlösung dieses Anspruchs in Frankfurt am Main ein Versorgungsgrad von ca. 30% in Bezug auf die drei Jahrgänge der unter Dreijährigen nötig ist. Bei der prognostizierten Zunahme der Kinderzahlen bedeute dies, dass 2010 für Kleinkinder unter drei Jahren ca. 6.000 Plätze in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege zur Verfügung stehen müssen, was eine Erweiterung um insgesamt ca. 2000 Plätze in den nächsten 2 Jahren erforderlich macht.

Im Jahr 2007 hat die Bundesregierung die Initiative zu einem weit über die Verpflichtungen des TAG hinausgehenden Platzausbau für Kleinkinder unter drei Jahren ergriffen. Mit den Ländern wurde ein Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege vom vollendetem ersten bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres vereinbart. Dieser Rechtsanspruch tritt am 01.08.2013 in Kraft. Zur Einlösung dieses Rechtsanspruchs, der auch weitgehende Ansprüche auf Förderung für Kinder unter einem

Jahr umfasst, hält der Bund in Übereinstimmung mit den Ländern ab 01.08.2013 die Bereitstellung von insgesamt 750.000 Betreuungsplätzen, das entspricht einem Versorgungsgrad von 35% bezogen auf die ersten drei Lebensjahre, für erforderlich. Am 10.12.2008 hat der Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates das Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kinderförderungsgesetz – Ki-föG) beschlossen. Hierin sind die beschriebenen Ziele und Maßnahmen enthalten. Der als Ausbauziel benannte Versorgungsgrad von 35% gilt als bundesweiter Mittelwert. In Großstädten und Ballungsräumen wird übereinstimmend von einem deutlich höheren erforderlichen Versorgungsgrad ausgegangen.

Ab 01.08.2013 gilt der uneingeschränkte (subjektive, d. h. individuell einklagbare) Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege für jedes Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr.

Im neuen Kinderförderungsgesetz wurde auch der o.g. § 24 neu gefasst:

#### § 24 SGB VIII Anspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege

- (1) Ein Kind, das das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hat, ist in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege zu fördern, wenn
  1. diese Leistung für seine Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit geboten ist oder
  2. die Erziehungsberechtigten
    - a) einer Erwerbstätigkeit nachgehen, eine Erwerbstätigkeit aufnehmen oder Arbeit suchend sind,
    - b) sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schulausbildung oder Hochschulausbildung befinden oder
    - c) Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des Zweiten Buches erhalten.
- (2) Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege.

Gemäß § 24 a SGB VIII kann ein Träger der öffentl. Jugendhilfe bis 31.07.2009 von der Übergangsregelung gemäß § 24a SGB VIII Gebrauch machen, die ihn verpflichtet, ab dem 1. Oktober 2010 mindestens ein Angebot vorzuhalten, das eine Förderung aller Kinder ermöglicht,

1. deren Erziehungsberechtigte
  - a) einer Erwerbstätigkeit nachgehen oder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen,
  - b) sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schul- oder Hochschulausbildung befinden oder
  - c) Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des Zweiten Buches erhalten;Lebt das Kind nur mit einem Erziehungsberechtigten zusammen, so tritt diese Person an die Stelle der Erziehungsberechtigten;
2. deren Wohl ohne eine entsprechende Förderung nicht gewährleistet ist.

Zur Einlösung des Rechtsanspruchs hält der Magistrat bis 2013 die Umsetzung eines Versorgungsgrads von mindestens 50%, bezogen auf die ersten drei Jahrgänge, für erforderlich. Um dieses Ziel zu erreichen sind zwischen 2009 und 2013 ca. 6.500 zusätzliche Betreuungsplätze in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege einzurichten (siehe dazu die folgende Tabellenübersicht). Das stellt nicht nur die Stadt Frankfurt, sondern auch die Träger von Kindertageseinrichtungen vor erhebliche Herausforderungen.

Die Platzausbauplanung zur Einlösung des Rechtsanspruchs ab 2013 legt der Magistrat mit diesem Bericht vor (siehe Kapitel 4.1).

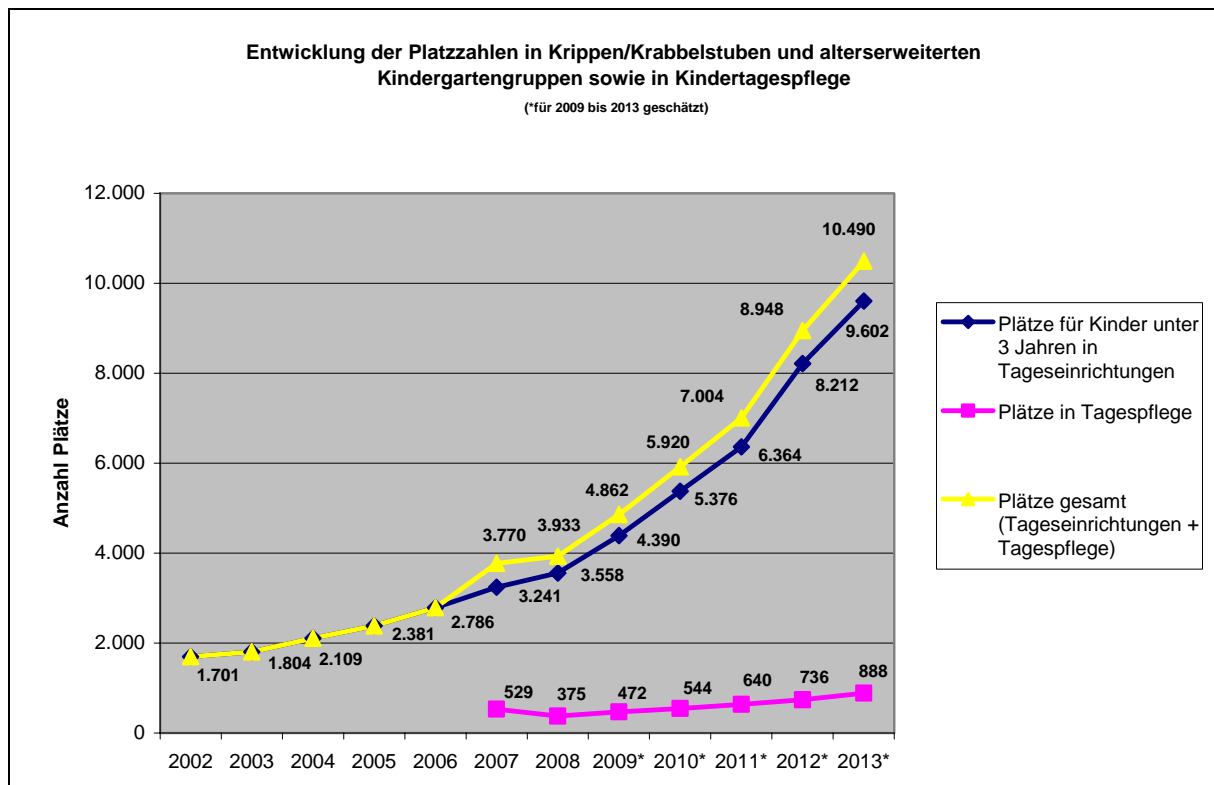
## Null- bis Dreijährige - Entwicklung der Kinder- und Platzzahlen

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009*	2010*	2011*	2012*	2013*
<b>Kinder (0-3 Jahre /3 Jahrgänge)</b>	18.296	17.919	18.333	18.987	19.258	19.406	19.835	20.084	20.333	20.582	20.831	21.080
<b>Veränderungen zum Vorjahr</b>	+204	-377	+414	+654	+271	+148	+431	+249	+249	+249	+249	+249
<b>Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen</b>	1.701	1.804	2.109	2.381	2.786	3.241	3.558	4.390	5.376	6.364	8.212	9.602
<b>Veränderungen zum Vorjahr</b>	+90	+103	+305	+272	+405	+455	+317	+832	+986	+988	+1.848	+1.390
<b>Versorgungsgrad (3 Jahrgänge)</b>	9%	10%	12%	13%	14%	17%	18%	22%	26%	31%	39%	46%
<b>Plätze in Tagespflege**</b>						529	375	472	544	640	736	888
<b>Plätze gesamt (Tageseinrichtungen + Tagespflege)</b>	1.701	1.804	2.109	2.381	2.786	3.770	3.933	4.862	5.920	7.004	8.948	10.490
<b>Versorgungsgrad incl. Tagespflege</b>	9%	10%	12%	13%	14%	19%	20%	24%	29%	34%	43%	50%
<b>50 % von 3 Jahrgängen</b>	9.148	8.960	9.167	9.494	9.629	9.703	9.918	10.042	10.167	10.291	10.416	10.540
<b>rechnerisches Platzdefizit</b>	-7.447	-7.156	-7.058	-7.113	-6.843	-5.933	-5.985	-5.180	-4.247	-3.287	-1.468	-50

\* = Trendverlängerung / Platzzahlen und -veränderungen geschätzt / Kinderzahlen auf Basis einer Mittelwertberechnung der Entwicklung 2002 bis 2008

\*\* für den Zeitraum vor 2007 liegen für Plätze in Tagespflege keine verlässlichen Zahlen vor; für 2007 wurde ein Schätzwert ermittelt, dieser wurde 2008 bereinigt

Die in der Tabelle abgebildeten Ausbautzahlen (Veränderungen zum Vorjahr) basieren für die Jahre 2009 bis 2013 auf den Anmeldungen zum Haushalt 2010/11. Hier sind jährlich 800 neue Plätze für unter 3jährige über das Frankfurter Sofortprogramm Kinderbetreuung vorgesehen. Die darüber hinausgehenden Ausbautzahlen beschreiben die im Haushalt abgesicherten Erweiterungen in Neubauten. Die zurzeit in Planung befindlichen Krippen-Neubauten werden voraussichtlich in den Jahren 2012 und 2013 fertig gestellt, was den starken Anstieg der Ausbautzahlen in diesen Jahren erklärt.



### 3.2 Entwicklung im Bereich Kindergarten

Seit dem Jahr 2000 erfolgt ein kontinuierlicher Ausbau des Kindergarten-Platzangebots um insgesamt 2.579 Plätze. Allein in den beiden letzten Jahren wurden ca. 950 zusätzliche Kindergartenplätze geschaffen (2007 +605, 2008 +342 Plätze, vgl. Anlage 4). Dem stand ein Anstieg um 1.050 Kinder gegenüber. So ist der Versorgungsgrad trotz erheblichem Platzausbau sogar leicht gesunken. Er beträgt 2008, bezogen auf 3,5 Jahrgänge, 94%.

Um der zu erwartenden weiterhin deutlichen Zunahme der Kinderzahlen gerecht zu werden und auch den Versorgungsgrad wieder zu verbessern, sind weiterhin große Anstrengungen beim Kindergarten-Platzausbau erforderlich. Dafür sind bei den Anmeldungen für den Haushaltsplan 2010/11 entsprechende Mittel zur Platzerweiterung vorgesehen. Dabei kommt es auch vorrangig darauf an, in Bezug auf den Versorgungsgrad eine größere regionale Ausgewogenheit zu erreichen.

Zusätzlich zu den Angebotserweiterungen im Rahmen des Sofortprogramms Kinderbetreuung (jährlich 320 neue Plätze) werden in erheblichem Umfang zusätzliche Platzkapazitäten in den vorgesehenen Kita-Neubauten geschaffen (vgl. Anlage 5).

Die unter 3.1 beschriebenen geplanten Platzerweiterungen für Kinder unter 3 Jahren verstärken das Erfordernis einer lückenlosen Anschlussbetreuung im Kindergarten zum vollendeten 3. Lebensjahr der Kinder. Kann der Wechsel nicht zum 3. Geburtstag erfolgen, hat dies zur Folge, dass Dreijährige in Krippen und Krabbelstuben bleiben müssen, diese Plätze also nicht mit Kleinkindern belegt werden können. Vor diesem Hintergrund hält der Magistrat die Erhöhung des Versorgungsziels für nötig. Das bisherige Versorgungsziel im Kindergartenbereich (95% auf 3,5 Jahrgänge) soll zukünftig auf 100% angehoben werden.

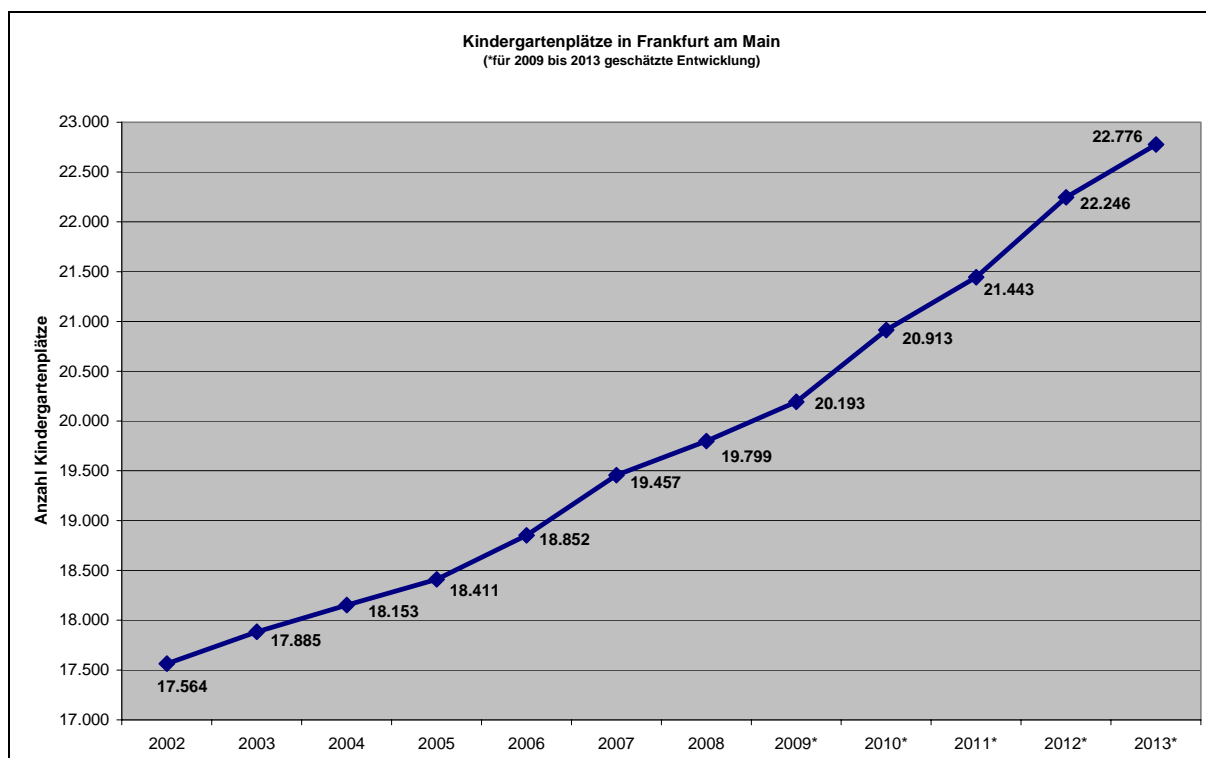
## Drei- bis Sechsjährige - Entwicklung der Kinder- und Platzzahlen

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009*	2010*	2011*	2012**	2013**
Kinder (3-6 Jahre / 3,5 Jahrgänge)	19.448	19.716	19.742	19.882	19.987	20.582	21.037	21.437	21.837	21.837	22.237	22.237
Veränderungen zum Vorjahr		+236	+268	+26	+140	+105	+595	+455	+400	+400	+400	+265
Plätze (Soll)	17.564	17.885	18.153	18.411	18.852	19.457	19.799	20.193	20.913	21.443	22.246	22.776
Veränderungen zum Vorjahr		+268	+321	+268	+258	+441	+605	+342	+394	+720	+530	+803
Versorgungsgrad (3,5 Jahrgänge)	90%	91%	92%	93%	94%	95%	94%	94%	94%	96%	96%	99%
95 % von 3,5 Jahrgängen	18.476	18.730	18.755	18.888	18.988	19.553	19.985	20.365	20.745	21.125	21.377	21.377
rechnerisches Platzdefizit auf 95%		-912	-845	-602	-477	-136	-96	-186	-172	+168	+318	+869
rechnerisches Platzdefizit auf 100%			-1.884	-1.831	-1.589	-1.471	-1.135	-1.125	-1.238	-1.244	-924	-794

\* = Hochrechnung / Platzzahlen und -veränderungen geschätzt / Kinderzahlen auf Basis der Jahrgänge der heute 0 bis 3 Jährigen

Die für 2009/10/11 errechneten Prognosezahlen (21.729, 22.674 und 22.989 = Zuwächse gegenüber dem Vorjahr um 692, 945 bzw. 315 Kinder) wurde insgesamt nach unten korrigiert. Die Abweichungen zwischen Hochrechnung und tatsächlich eingetretenen Kinderzahlen waren in den zurückliegenden Jahren erheblich. Die tatsächlichen Zuwächse der Kindergartenkinder halbierten sich gegenüber den Hochrechnungszuwächsen. Deshalb wird für 2009/10/11 von 400 zusätzlichen Kindern ausgegangen. Die Überprüfung der tatsächlichen Entwicklung in 2009 erfolgt nach Vorliegen der Einwohnerstatistik zum 31.12.2009

\*\* = Trendverlängerung / Platzzahlen und -veränderungen geschätzt / Kinderzahlen auf Basis einer Mittelwertberechnung der Entwicklung 2002 bis 2011



## Die Entwicklung der Betreuungsdauer im Kindergarten

Die Erweiterung der Anteile von Ganztags- und Zweidrittel- Plätzen am Gesamtangebot im Kindergartenbereich wurde bereits im Bericht vom 18.02.2000 (B 102) ausdrücklich als Ziel der Angebotsplanung benannt.

Der letzte Bericht (B 469 vom 28.07.2008) beschrieb die kontinuierliche Ausweitung der Anteile von Zweidrittel- und Ganztagsplätzen und bekräftigte das Ziel einer schrittweisen Veränderung bzw. bedarfsgerechten Weiterentwicklung in enger Zusammenarbeit mit den Trägern.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung seit dem Jahr 2000:

### Entwicklung der Betreuungszeiten in Kindergärten von 2000 bis 2008

	Ganztags	Zweidrittel	Halbtags
<b>2000</b>	48%	20%	33%
<b>2004</b>	50%	25%	25%
<b>2008</b>	63%	22%	15%

Das Ziel einer bedarfsgerechten Ausweitung des Anteils an Ganztagsplätzen wird im Grundsatz von allen Trägerbereichen unterstützt. Für die praktische Umsetzung sind im Rahmen des Haushaltsentwurfs 2009 zusätzliche Ressourcen (Stellenanteile, Betriebskostenzuschüsse) kalkuliert. Mittel für erforderliche bauliche Veränderungen (insbesondere Küchen / Mittagessenversorgung) können im Rahmen des Investitionsförderprogramms für Kitas in freier Trägerschaft beantragt werden.

Die Verteilung von Ganztags-, Teilzeit- und Halbtagsplätzen stellt sich bei den verschiedenen Trägerbereichen differenziert dar:

### Betreuungsdauer im Kindergarten nach Trägerbereichen (2008)

Trägerbereich	Belegte Plätze gesamt	Betreuungsdauer im Kindergarten					
		ganztags		Teilzeit		halbtags	
		Absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Städtische Kitas	5.991	3.558	59%	1.289	22%	1.144	19%
Evangelische Kitas	4.242	2.754	65%	900	21%	588	14%
Katholische Kitas	3.522	1.919	54%	770	22%	833	24%
Kitas anderer freier Träger	5.202	3.742	72%	1.193	23%	267	5%
<b>Summe:</b>	18.957	11.973	63%	4.152	22%	2.832	15%

Der Anteil der Ganztagsplätze im Kindergartenbereich beträgt bei Einrichtungen in katholischer Trägerschaft 54%, beim städtischen Träger 59%, in evangelischer Trägerschaft 65%, bis hin zu 72% bei den anderen freien Trägern.

Demgegenüber ist der Anteil der Halbtagsplätze bei Einrichtungen in katholischer Trägerschaft am höchsten (24%) und bei den anderen freien Trägern am geringsten (5%).

### **3.3 Entwicklung im Bereich der Angebote für Grundschul Kinder**

In den letzten 8 Jahren hat ein erheblicher Ausbau des Platzangebots stattgefunden, weil bei den Grundschulkindern die Nachfrage nach Plätzen stetig gestiegen ist. Zwischen 2000 und 2008 wurden 1.289 zusätzliche Hortplätze geschaffen und damit eine Gesamtzahl von nahezu 9.500 Plätzen erreicht.

Parallel dazu wurde das Betreuungsangebot an den Grundschulen als Angebot des Schulträgers nach § 15 Hess. Schulgesetz ausgebaut und weiterentwickelt. Dies betrifft zum einen das für alle offene, entgeltfreie Frühbetreuungsangebot, das inzwischen flächendeckend vorgehalten wird. Zum anderen stehen zum Stichtag 1. November 2008 insgesamt 2.293 Plätze für Schulkinder in der Über-Mittag-Betreuung und am Nachmittag zur Verfügung. 430 Plätze davon sind mittlerweile solche in der „Erweiterten Betreuung“. Dieses Angebot wurde inzwischen in seinen Rahmenbedingungen weitgehend denen der Horte gleichgestellt, so bei den Elternentgelten und den Öffnungszeiten (bis 15 oder 17 Uhr; während der Schulferien ganztags). Konzeptionell ist eine enge Abstimmung und Kooperation mit der Schule (wie z.B. Ganztagsangeboten, Schulprofil etc.) vorgesehen.

Der aktuelle Versorgungsgrad in Bezug auf die 4 Jahrgänge der Grundschul Kinder beträgt für die Angebotsformen Hort und Betreuungen an Schulen zusammen 51%.

Wie im letzten Bericht B 469 vom 28.07.2008 erstmalig geschehen, wurde eine rechnerische Bereinigung dieses Wertes um den Anteil von Hortplätzen vorgenommen, die von älteren Kindern (11 bis 12 Jährige), die weiterführende Schulen besuchen, belegt sind (2007 waren dies 800 Plätze, 2008 sind dies nur noch 705 Plätze).

Zum 01.11.2008 standen den Grundschulkindern 8.779 Hortplätze und 2.293 Plätze in schulischen Betreuungsangeboten zur Verfügung, dies ergibt gesamt 11.072 Plätze (Versorgungsgrad 51%).

Als Begründung für die weiter steigende Nachfrage nach Betreuungsangeboten für Grundschüler kann u.a. angeführt werden, dass durch die Erweiterung der täglichen Betreuungsdauer im Kindergarten (Verlagerung von Halbtags- auf Zweidrittel- und Ganztagsbetreuung) viele Familien mit ihrer Berufstätigkeit und sonstiger Lebensplanung auf Entlastung durch ein Kita-Angebot eingestellt sind und beim Übergang der Kinder vom Kindergarten in die Grundschule auf eine Fortsetzung des Betreuungsangebots im vergleichbaren zeitlichen Rahmen angewiesen sind. Hinzu kommt, dass Eltern die Förderung ihrer Kinder in Horten und schulischen Betreuungsangeboten sehr schätzen.

Ebenfalls ist erkennbar, dass ab 2003 die Schülerzahlen nach einer kontinuierlichen Abnahme seit 1998 vor allem im Grundschulbereich wieder angestiegen sind, was sich 2008 nochmals fortgesetzt hat.

Die Planung für den Hortbereich beruht auf dem gesetzlichen Auftrag, dass u.a. für Kinder im schulpflichtigen Alter ein bedarfsdeckendes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege vorzuhalten ist (§ 24 II SGB VIII – KJHG). Allerdings besteht für schulpflichtige Kinder bisher weder nach dem SGB VIII noch nach hessischem Landesrecht (Hessisches Kinder- und Jugendhilfe-Gesetzbuch – HKJGB; Hessisches Schulgesetz) ein einklagbarer Rechtsanspruch auf einen Hortplatz oder einen schulischen Betreuungsplatz.

Für die Planung von Hortangeboten sind strukturelle und inhaltliche Veränderungen in den Grundschulen von großer Relevanz. Dies gilt zum einen für die Einführung der verlässlichen Halbtags-Grundschule, zum zweiten für den Ausbau von Betreuungsangeboten (Frühbetreuung, Über-Mittag- und erweiterte Betreuungen) an Grundschulen durch den Schulträger und zum dritten für die Entwicklung hin zu ganztägig arbeitenden Schulen in Rahmen der Richtlinie des Landes Hessen „Ganztagsprogramm nach Maß“.

Die Stadt Frankfurt am Main hat ab Anfang 2008 die Vormittags-Parallelangebote für Kinder im Grundschulalter beendet und die Hortöffnung in allen Schulbezirken auf die Zeit ab 11.30 Uhr (in den Ferien weiterhin ganztägig) verlagert. Damit wird der Absicht Rechnung getragen, dass die Schule zumindest am Vormittag der Ort der Bildung und Betreuung *für alle ihre Kinder* ist (vgl. M 7 vom 18.01.2008, Beschluss der StVV § 3685 vom 18.03.2008) und damit auch für alle Kinder, nicht nur für Hortkinder, ein verlässlicher Zeitrahmen gewährleistet ist.

Bei der Bedarfsermittlung und Maßnahmenplanung im Hortbereich sind andere, institutionell gesicherte Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebote für Schulkinder zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für Über-Mittag- und erweiterte Betreuungsangebote an Grundschulen in Verantwortung des Schulträgers sowie für ganztägig arbeitende Schulen (Grundschulen und Sekundarstufe), aber auch – besonders für Schulkinder ab 10 Jahren – Einrichtungen und Projekte der offenen Kinder- und Jugendarbeit (u.a. Kinderhäuser und die sog. „Teenie-Projekte“).

Der vorgesehene Ausbau der Angebote im Hortbereich ist erforderlich, um das angestrebte Versorgungsziel von 50 % (Bezug: 4 Jahrgänge) zu sichern.

Für den weiteren Ausbau der „erweiterten Betreuungsangebote“ an Grundschulen stehen im Haushaltsentwurf 2009 Mittel für 300 weitere Plätze zur Verfügung. Ab 2010 soll der Ausbau in diesem Angebotsbereich jährlich 300 Plätze betragen. Dabei werden teilweise auch vorhandene Angebote der Über-Mittag-Betreuung in erweiterte Betreuung umgewandelt, um ein bedarfsgerechteres Angebot zu schaffen.

Auch in Zukunft wird ein „zweigleisiger“ Ausbau des Angebots (Horte und schulische Betreuung) angestrebt. Der Ausbau der „Erweiterten Betreuung“ ist dort, wo sich Grundschulen zur Ganztagschule entwickeln wollen und die nötigen Raumkapazitäten zur Verfügung stehen, die vorrangige Option.



## Sechs- bis Zehnjährige - Entwicklung der Kinder- und Platzzahlen

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009*	2010*	2011*	2012*	2013*
<b>Kinder (6-10 Jahre / 4 Jahrgänge)</b> 23.274	20.432	20.629	20.932	21.214	21.214	21.214	21.429	21.536	21.674	21.994	22.314	22.634
<b>Veränderungen zum Vorjahr</b> +320			-58	+197	+303	+282	+215	+107	+138	+320	+320	+320
<b>Hort-Plätze (Soll)</b> <b>abzüglich Plätze ab 5. Klasse</b>	8.720	8.807	8.946	9.029	9.146	9.295	9.484	9.588	9.684	9.824	9.924	10.044
<b>Hortkapazität Grundschulalter</b> 9.344												
<b>Veränderungen zum Vorjahr</b> +120			+221	+87	+139	+83	+117	+149	+189	+104	+96	+140
<b>Versorgungsgrad (4 Jahrgänge)</b>	39%	39%	39%	39%	39%	39%	39%	39%	41%	40%	40%	40%
<b>Plätze in Betreuung an Schulen</b> 3.793	1.425	1.518	1.700	1.886	1.700	1.886	2.095	2.333	2.293	2.593	2.893	3.193
<b>Veränderungen zum Vorjahr</b> +300			+116	+93	+182	+186	+209	+248	-40	+300	+300	+300
<b>Plätze gesamt (Hort+Betreuung)</b> 13.137	9.345	9.525	9.846	10.115	10.441	10.115	10.441	10.828	11.072	11.481	11.877	12.317
<b>Versorgungsgrad incl. Betreuung</b> <b>50 % von 4 Jahrgängen</b> 11.637	46%	46%	46%	46%	47%	48%	49%	50%	51%	52%	53%	54%
<b>rechnerisches Platzdefizit</b>	-871	-790	-790	-620	-492	-274	+60	+235	+484	+720	+1.000	+1.240

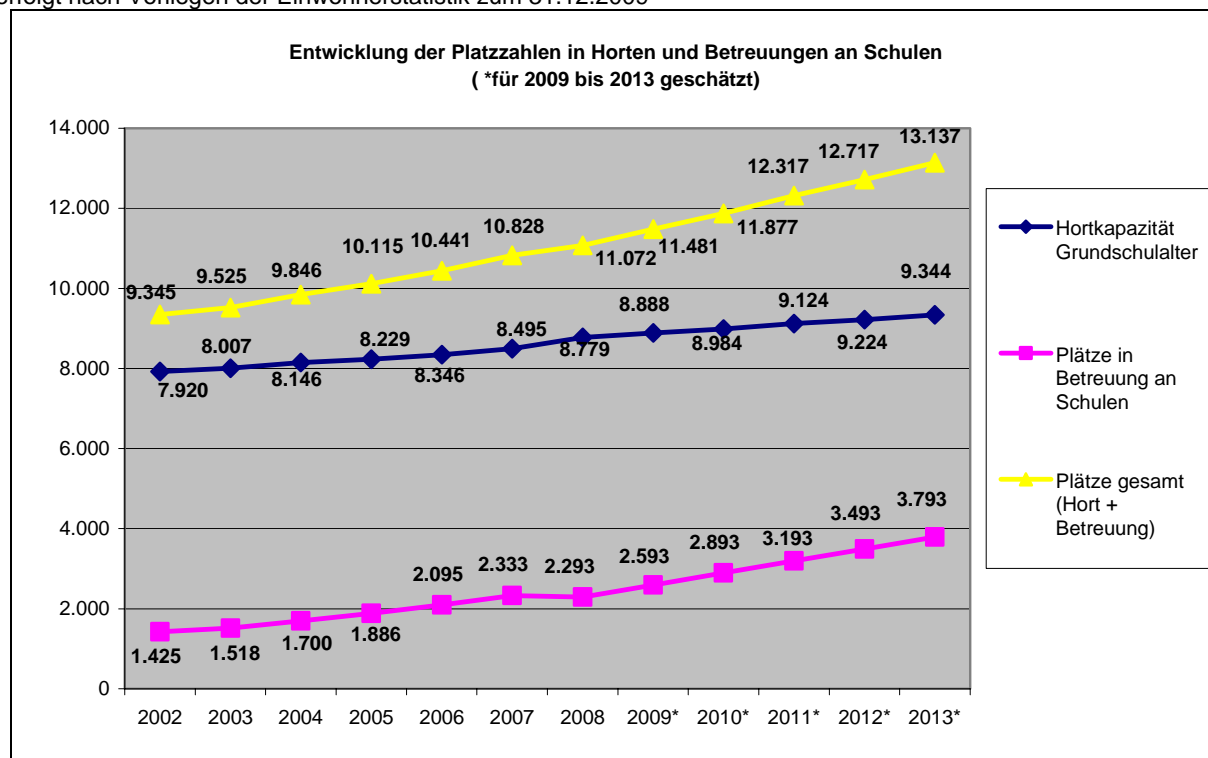
\* = Hochrechnung / Platzzahlen und -veränderungen geschätzt (jährlicher Zuwachs an Hortplätzen auf Grundlage der Haushaltsanmeldungen, 80 Plätze Sofortprogramm + Plätze in Neubauten; ab 2009 jährlich + 300 Plätze in erweiterter Betreuung an Schulen vorgesehen)

Kinderzahlen auf der Basis der Jahrgänge der heute 1 bis 9 Jährigen

Die für 2009 bis 2013 errechneten Prognosezahlen (21.990, 22.569, 23.397, 24.217 und 25.182 = Zuwächse gegenüber dem Vorjahr um 316, 579, 828, 820 bzw. 965 Kinder) wurde insgesamt nach unten korrigiert.

Die Abweichungen zwischen Hochrechnung und tatsächlich eingetretenen Kinderzahlen waren in den zurückliegenden Jahren erheblich.

Die tatsächlichen Zuwächse der Kinder halbierten sich gegenüber den Hochrechnungszuwächsen. Deshalb wird für 2009 bis 2013 von jährlich 320 zusätzlichen Kindern ausgegangen. Die Überprüfung der tatsächlichen Entwicklung in 2009 erfolgt nach Vorliegen der Einwohnerstatistik zum 31.12.2009



## **Ganztägig arbeitende Grundschulen in Frankfurt am Main**

Derzeit erhalten 19 Grundschulen (darunter 3 verbundene Grund-, Haupt- und Realschulen, vgl. Anlage) durch das „Ganztagsprogramm nach Maß“ des Hessischen Kultusministeriums eine finanzielle Förderung und zusätzliche personelle Verstärkung. Überwiegend handelt es sich hier um die „pädagogische Mittagsbetreuung“. Diese Schulen müssen an mindestens drei Tagen in der Woche, eine erweiterte Lern- und Betreuungszeit anbieten. Ein freier Träger der Jugendhilfe, der Förderverein oder ein anderer geeigneter Träger organisiert als Partner der Schule vor und nach einem warmen Mittagessen eine Hausaufgabenbetreuung, Fördereinheiten, sowie Bildungs- und Bewegungsangebote, die gemeinsam mit Lehrkräften als AG-Programm bis mindestens 14:30 Uhr stattfinden. Hierbei kann ein Einstieg in einen rhythmisierten Schulalltag und eine variable Verteilung von regulärem Unterricht und ergänzenden Bildungsangeboten auf Vor- und Nachmittag erprobt werden.

Ganztägig arbeitende Grundschulen reagieren auf veränderte Lebensbedingungen von Kindern und Familien und auf die Anforderung einer modernen Wissensgesellschaft, in der jedem einzelnen eine hohe Eigenverantwortung für den eigenen Bildungsprozess abverlangt wird.

Viele Grundschulen machen sich somit auf den Weg, Bildung und Betreuung als ein ganzheitliches Konzept zu betrachten und umzusetzen. Es finden vermehrt Kooperationen zwischen Schulen und Kindertageseinrichtungen im Stadtteil statt; aber auch am Ort Schule wird die Notwendigkeit gesehen, erweiterte Betreuungsangebote und ein Ganztagsprogramm täglich bis 17.00 Uhr in den Schulalltag zu integrieren. Die Schulen reagieren, mit Hilfe der städtischen Förderungsprogramme, auf einen stark gestiegenen Bedarf an Betreuungsplätzen, die neben den Horten auch am Ort Schule gewünscht werden. Dieses Betreuungsangebot ist an mittlerweile 6 Grundschulen ein flankierendes Angebot zu der oben beschriebenen „Einstiegsform“ in die Ganztagschule, die Pädagogische Mittagsbetreuung (PMB). Ein weiterer Ausbau mit 300 Plätzen für das Schuljahr 2009/2010 ist in Planung.

Weitere Formen von ganztägig arbeitenden Schulen nach der Definition des § 15 des Hessischen Schulgesetzes sind die „Offene Ganztagschule“ (tägliches AG-Angebot bis 17.00 Uhr) und die gebundene Ganztagschule (tägliche Angebote mit Regelunterricht am Nachmittag und AG's bis 17.00 Uhr).

An 4 Grundschulen, die durch das Hessische Kultusministerium nur als Pädagogische Mittagsbetreuung anerkannt sind, finanziert die Stadt Frankfurt am Main im Rahmen eines ehemaligen Modellprojektes „NaSchu“ den gleichen finanziellen Beitrag wie das Land Hessen, um den Schulen die Möglichkeit zu bieten nach dem Konzept der Offenen Ganztagschule zu arbeiten.

Aktuell bieten folgende Grundschulen, in unterschiedlichem Umfang, ganztägige Angebote an (vgl. auch Anlage 3):

Adolf-Reichwein-Schule	Zeilsheim	NaSchu
Albert-Schweitzer-Schule	Frankfurter Berg	PMB
Albrecht-Dürer-Schule	Sossenheim	PMB
Bonifatiuschule	Bockenheim	PMB
Engelbert-Humperdinck-Schule	Westend	PMB
Elsa-Brändström-Schule	Westend	PMB
Erich-Kästner-Schule	Niederursel	PMB
Grundschule Riedberg	Riedberg	PMB
Gruneliuschule	Oberrad	NaSchu
Konrad-Haenisch-Schule	Fechenheim	PMB
Liebfrauenschule	Innenstadt	PMB

Linnèschule	Bornheim	PMB
Meisterschule	Sindlingen	Gebundene Ganztagschule
Merianschule	Nordend	NaSchu
Münzenbergerschule	Eckenheim	NaSchu
Theobald-Ziegler-Schule	Preungesheim	PMB
Walter-Kolb-Schule	Unterliederbach	PMB
Willemerschule	Sachsenhausen	PMB
Zentgrafenschule	Seckbach	Gebundene Ganztagschule

Die neue hessische Landesregierung hat erklärt auch zukünftig die Anzahl und das Angebot von Ganztagschulen auszubauen. Allerdings wurden für das kommende Schuljahr 2009/2010 nur Gymnasien als ganztägig arbeitende Schulen anerkannt. Für die kommenden Jahre wurde ein Drei-Jahres-Ausbauprogramm angekündigt. Weitere Details sind noch nicht bekannt, es ist jedoch von Seiten der Stadt Frankfurt vorgesehen einen Schwerpunkt in den Grundschulbereich zu setzen.

### **3.4 Erweiterte Wochen-Öffnungsdauer und verringerte Jahresschließdauer in Kindertageseinrichtungen**

Im letzten Bericht B 469 vom 28.07.2008 wurden die mit den Trägern vereinbarten standardisierten Öffnungs- und Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen beschrieben.

Dazu wurde eine Vereinbarung zwischen der Stadt Frankfurt und den Dachverbänden der kirchlichen und freigemeinnützigen Träger von Kindertageseinrichtungen zur Finanzierung der Kitas kirchlicher und freigemeinnütziger Träger für 2008/09 abgeschlossen.

Die wöchentliche Regelöffnungsdauer beträgt nach dieser Vereinbarung

- bei ganztägig geöffneten Einrichtungen  
ab 01.08.2008 45 Stunden und ab 01.08.2009 47,5 Stunden
- bei Einrichtungen mit Zwei-Drittel-Öffnung  
ab 01.08.2008 32,5 Stunden und ab 01.08.09 35 Stunden
- Die vertraglich zu vereinbarende tägliche Betreuungsdauer des Kindes beträgt
  - bei einem Ganztagsplatz ab 01.08.2008 9 Stunden und ab 01.08.2009 9,5 Stunden
  - bei einem Zwei-Drittel-Platz ab 01.08.2008 6,5 Stunden und ab 01.08.2009 7 Stunden
  - bei einem Halbtagsplatz 4,5 Stunden

Ebenfalls wird in dieser Vereinbarung eine einheitliche maximale Jahresschließungsdauer von 25 Tagen beschrieben.

Abweichend von diesen Regelungen wurde darüber hinaus vereinbart, dass bei entsprechendem Bedarf eine **erweiterte Wochen-Öffnungsdauer** in Kindertageseinrichtungen angeboten werden kann, für die der jeweilige Träger entsprechende finanzielle Zuschläge der Stadt Frankfurt erhält.

Zurzeit (Stichtag 1.11.2008) bieten insgesamt 88 Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet erweiterte Öffnungszeiten an. Davon haben eine tägliche Öffnungszeit von:

- 9,5 bis 10 Stunden – 55 Einrichtungen
- Über 10 bis 11 Stunden – 20 Einrichtungen
- Über 11 bis 12 Stunden – 8 Einrichtungen
- Über 12 Stunden – 5 Einrichtungen

Die tägliche Regelöffnungsdauer der übrigen Einrichtungen liegt überwiegend in der Zeit zwischen 7:30 und 17:00 Uhr (9,5 Stunden). Die Einrichtungen mit erweiterten Öffnungszeiten bieten Betreuung sowohl vor 7:30 Uhr als auch nach 17 Uhr an (im Einzelnen s. Tabelle auf der nächsten Seite).

Zum Stichtag 1.11.2008 bieten folgende Einrichtungen solche erweiterten Öffnungszeiten an:

Stadtteil	Einrichtung	Adresse	Alter	Öffnungszeit		Stunden: Minuten
				Von	bis	
Bahnhof/Gutleut	DWS-Krippe Le Jardin	Untermainkai 44	0 - 3 Jahre	07:30	18:30	11:00
Bahnhof/Gutleut	Evang. Gutleutkita	Gutleutstr. 131	0 - 10 Jahre	07:00	17:00	10:00
Bahnhof/Gutleut	Evang. Kita Weißfrauen	Windmühlstr. 9	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Bergen-Enkheim	Städt. KT 91	Milseburgstr. 32	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Bergen-Enkheim	Kath. Kita Heilig Kreuz	Barbarossastr. 59	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Bergen-Enkheim	Evang. Kita Sternenwelt	Gangstr. 42	3 - 10 Jahre	07:00	17:30	10:30
Bockenheim	Städt. Krippe "Regenbogen"	Rohmerplatz 15	0 - 3 Jahre	07:00	17:00	10:00
Bockenheim	Kita 2SonMás	Mühlgasse 31	0 - 6 Jahre	08:00	18:00	10:00
Bockenheim	Evang. Markuskindergarten	Landgrafenstr. 22	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Bockenheim	Kath. Kita St. Pius	Wicker-Frosch-Str. 13	3 - 6 Jahre	07:15	17:00	09:45
Bockenheim	Evang. Jakobskindergarten	Werrastr. 41	3 - 10 Jahre	07:30	18:00	10:30
Bockenheim	Evang. Kita Sternschnuppe	Franklinstr. 44	3 - 10 Jahre	07:00	17:30	10:30
Bockenheim	Evang. Kita Dreifaltigkeitsgem.	Funckstr. 12	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Bockenheim	Kita Markuskrankenhaus	Wilhelm-Epstein-Str. 2	0 - 6 Jahre	05:45	16:30	10:45
Bonames	Kath. Kita St. Bonifatiusgem.	Ob. Kalbacher Weg 11	3 - 6 Jahre	07:15	17:00	09:45
Bornheim	Städt. KT 35	An den Röthen 28	3 - 10 Jahre	07:15	17:00	09:45
Bornheim	Städt. Krippe "Kunterbunt"	Karl-Flesch-Str. 12	0 - 3 Jahre	07:30	17:30	10:00
Bornheim	Städt. Krippe "Zwergenland"	Scheidswaldstr. 32 - 36	0 - 3 Jahre	07:00	17:00	10:00
Bornheim	Krabbelstube Blumenwiese	Heidestr. 137	0 - 3 Jahre	07:30	17:30	10:00

Dornbusch	Kath. St. Albert	Marbachweg 308a	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Dornbusch	Evang. Dornbuschgem.	Edinger Weg 3	3 - 10 Jahre	07:30	17:30	10:00
Dornbusch	Kita Hessischer Rundfunk	Am Steinernen Stock 7	0 - 6 Jahre	07:30	17:15	09:45
Eschersheim	Städt. Krippe "Wirbelwind"	Im Wörth 15	0 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Eschersheim	Int. Preschool Le Jardin	Kurhessenstr. 92	0 - 6 Jahre	08:00	18:00	10:00
Fechenheim	Evang. Kita Karibuni Bantu	Starkenburger Str. 75	3 - 6 Jahre	07:30	18:00	10:30
Fechenheim	Evang. Kita Sonnenschein	Fuldaer Str. 18	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Fechenheim	Evang. Kita Mainstrolche	Schießhüttenstr. 12	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Frankfurter Berg	Städt. KT 101	Berkersheimer Weg 2a	3 - 10 Jahre	07:30	19:00	11:30
Gallus	Kath. Kita Maria Hilf	Rebstöckerstr. 70	3 - 10 Jahre	06:45	16:30	09:45
Gallus	Städt. KT 25	Herxheimer Str. 15	3 - 10 Jahre	06:50	17:00	10:10
Gallus	Evang. Kita Friedensgem.	Krifteler Str. 89	3 - 6 Jahre	07:15	17:15	10:00
Gallus	Krabbelstube Knirps & Co	Kostheimer Str. 11 - 13	0 - 3 Jahre	07:30	17:30	10:00
Gallus	Städt. KT 47	Krifteler Str. 80	3 - 10 Jahre	07:00	17:00	10:00
Gallus	Städt. Krippe "Kleine Strolche"	Krifteler Str. 82	0 - 3 Jahre	07:00	17:00	10:00
Gallus	Evang. Kita Versöhnungsgem.	Sonderhausenstr. 51	3 - 6 Jahre	07:15	17:00	09:45
Ginnheim	Evang. Kita Bethlehemgem.	Fuchshohl 1a	3 - 10 Jahre	07:00	17:00	10:00
Ginnheim	Le Jardin Rebärten	Rebärten 54	0 - 3 Jahre	08:00	18:00	10:00
Heddernheim	Städt. KT 37	In der Römerstadt 117	3 - 10 Jahre	07:15	17:00	09:45
Höchst	Städt. KT 7	Bolongarostr. 137	3 - 10 Jahre	07:00	17:30	10:30
Höchst	Städt. Krippe "Pustelblume"	Biltalstr. 12	0 - 3 Jahre	07:00	17:00	10:00
Höchst	Evang. Kita Christopherus	Hospitalstr. 42	3 - 6 Jahre	07:00	17:30	10:30
Höchst	Kita ZaunkönigInnen	Gersthoferstr. 4	3 - 6 Jahre	06:30	17:30	11:00
Höchst	Städt. KT 53	Windhorststr. 37a	0 - 10 Jahre	06:30	17:00	10:30
Höchst	Evang. Gem. Alt Höchst	Leverkuser Str. 7	0 - 6 Jahre	06:30	17:30	11:00
Höchst	Kita Kosmopol.Frauen	Emmerich-Josef-Str. 40	3 - 6 Jahre	06:45	16:30	09:45
Innenstadt	Städt. KT 81	Seilerstr. 8	3 - 10 Jahre	07:15	17:00	09:45
Innenstadt	Städt. Krippe "Mainzwerge"	Lange Str. 25 - 27	0 - 3 Jahre	07:00	17:30	10:30
Innenstadt	Evang. Kinderhaus Petersgem.	Bleichstr. 44	0 - 10 Jahre	07:00	18:00	11:00
Stadtteil	Einrichtung	Adresse	Alter	Öffnungszeit		Stunden: Minuten
				Von	bis	
Kalbach	Kath. Kita St. Laurentius	Talstr. 24	3 - 10 Jahre	07:15	17:00	09:45
Nied	Evang. Christuskirchengem.	Am Rosengarten 2b	3 - 6 Jahre	07:15	17:15	10:00
Nieder-Eschbach	Kath. St. Stephanus	Rudolf-Breitscheid-Str.	3 - 10 Jahre	07:00	17:00	10:00
Nieder-Eschbach	Evang. Gem. Ndr.Eschbach	Görlitzerstr. 28	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Nieder-Eschbach	Evang. Krabbelstube Lea	Berner Str. 11	0 - 3 Jahre	07:30	18:00	10:30
Niederrad	Krabbelstube Niederrad	Lyoner Str. 34	0 - 3 Jahre	07:30	19:30	12:00
Niederrad	Städt. Krippe "Villa Weinberg"	Odenwaldstr. 25	0 - 3 Jahre	07:00	17:00	10:00
Nordweststadt	Städt. Krippe "Nordwestwind"	Nidaforum 7	0 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Oberrad	Evang. Kita Erlösergem.	Wiener Str. 23	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Ostend	Krabbelstube Bärenland	Henschelstr. 16	0 - 3 Jahre	07:30	17:30	10:00
Ostend	Krabbelstube Obermain	Obermainanlage 3	0 - 3 Jahre	07:30	19:30	12:00
Praunheim	Kita Praunheimer Strolche	Steinbacher Hohl 74	0 - 10 Jahre	05:45	17:00	11:15
Rödelheim	C.E.F.A. e.V.	Lorscher Str. 20	0 - 10 Jahre	08:00	18:00	10:00
Sachsenhausen	Kath. Kita St. Bonifatiusgem.	Achenbachstr. 5	3 - 6 Jahre	07:15	17:00	09:45
Sachsenhausen	Städt. KT 123	Siemensstr. 21	3 - 10 Jahre	07:30	19:00	11:30
Sachsenhausen	Städt. Krippe "Arche Noah"	Neuer Wall 2 b	0 - 6 Jahre	07:30	17:30	10:00
Sachsenhausen	Kita Stadtstrolche	Schweizer Str. 82 HH	3 - 6 Jahre	07:30	17:30	10:00
Sachsenhausen	Kita Kindercampus	Grethenweg 137HH	0 - 10 Jahre	07:30	17:30	10:00
Sachsenhausen	Kita "Uni-Strolche"	Theodor-Stern-Kai 7	0 - 6 Jahre	05:45	20:45	15:00
Schwanheim	Evang. Kita Martinusgem.	Völklinger Weg 33	3 - 10 Jahre	07:15	17:00	09:45
Seckbach	Städt. KT 94	Atzelbergstr. 54	3 - 10 Jahre	07:15	17:00	09:45

Seckbach	Evang. Kita Mariengem.	Propst-Goebels-Weg 1	6 - 10 Jahre	07:00	17:30	10:30
Seckbach	Kita am Huthpark (BG-Klinik)	Fridberger Landstr. 430	0 - 6 Jahre	05:45	18:00	12:15
Seckbach	Kita Hufelandhaus	Wilhelmshöher Str. 34	0 - 6 Jahre	06:00	17:30	11:30
Sindlingen	Evang. Kta Sindlingen Süd	Gustavsallee 19	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Sindlingen	Kath. Kita St. Kilian	Albert-Blank-Str. 4	0 - 10 Jahre	07:00	17:00	10:00
Sindlingen	Fluggiland Kinderarche	Hugo-Kallenbach-Str. 59	0 - 3 Jahre	07:30	17:30	10:00
Sossenheim	Evang. Kita Kunterbunt	Schaumburger Str. 63	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Unterliederbach	Caritas-Kita Engelsruhe	Engelsruhe 34	0 - 10 Jahre	07:00	17:00	10:00
Unterliederbach	Evang. Kita Wartburg	Wartburgstr. 1	3 - 10 Jahre	07:00	17:30	10:30
Westend	ASB Kita	Mendelsohnstr. 45 - 47	3 - 6 Jahre	07:00	17:00	10:00
Westend	Erasmus-Kindergarten	Friedr.-Ebert-Anlage 44	3 - 6 Jahre	07:30	18:00	10:30
Westend	Europäische Zentralbank I	Dantestr. 7	0 - 6 Jahre	07:00	20:00	13:00
Westend	Europäische Zentralbank II	Dantestr. 5	0 - 6 Jahre	07:00	20:00	13:00
Westend	Europäische Zentralbank III	Schubertstr. 11 - 15	0 - 6 Jahre	07:00	20:00	13:00
Westend	Kita Deutsche Bank	Klüberstr. 14	0 - 6 Jahre	07:45	18:00	10:15
Westend	Kita Kids & Co	Guioletstr. 18 - 22	0 - 6 Jahre	07:00	19:00	12:00
Westend	Kita Kids Chance	Niedenau 25	0 - 3 Jahre	08:00	20:00	12:00
Westend	Kath. St. Antonius	Bettinastr. 22 - 26	3 - 10 Jahre	07:30	18:00	10:30

Bei Bedarf können Stadt und freie Kita-Träger gemäß der getroffenen Vereinbarung im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel einrichtungsbezogen auch eine **kürzere Jahresschließungsdauer** bzw. den **Wegfall der Ferienschließung** vereinbaren, für die von der Stadt entsprechende Zuschläge gewährt werden. Dafür sind im HH 2009 entsprechende Mittel eingestellt.

Für die städtischen Kitas sieht der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur verbesserten Personalbemessung dafür zusätzliche Stellen vor.

Die mit den Trägern vereinbarte Regelschließdauer pro Kalenderjahr beträgt 25 Tage. Zum Stichtag 1.11.2008 haben insgesamt 8 Einrichtungen diese Schließdauer reduziert und eine entsprechende zusätzliche Förderung durch die Stadt Frankfurt erhalten (vgl. Tabelle auf der nächsten Seite).

Stadtteil	Einrichtung	Adresse	Alter	Schließtage pro Jahr
Nieder-Eschbach	Evang. Gemeinde N.Eschbach	Görlitzer Str. 26 – 28	3 - 6 Jahre	10
Höchst	Evang. Kita Christopherus	Hospitalstr. 42	3 - 6 Jahre	19
Unterliederbach	Evang. Gemeinde U.liederbach	Johannesallee 41	3 - 6 Jahre	20
Unterliederbach	Evang. Kita Wartburg	Wartburgstr. 1	3 - 10 Jahre	20
Seckbach	Kita Hufelandhaus	Wilhelmshöher Str. 34	0 - 6 Jahre	5
Riederwald	Kids im Riederwald	Schäfflesr. 16	6 - 10 Jahre	4
Nordend	Kinderkollektiv Röderbergweg	Rotlintstr. 39	3 - 6 Jahre	13
Sachsenhausen	Kath. Kita St. Bonifatius	Achenbachstr. 5	3 - 6 Jahre	20

Für das Jahr 2009 haben die Träger von weiteren 55 Kindertageseinrichtungen Zuschüsse für die Verringerung der Jahresschließdauer beantragt.

### 3.5 Kindertageseinrichtungen mit bilingualem Angebot

Immer mehr Kindertageseinrichtungen in Frankfurt bieten ein mehrsprachiges Angebot an. Diese bilingualen Einrichtungen arbeiten überwiegend nach der so genannten Immersions-Methode. D.h. es werden Muttersprachler der jeweils zusätzlichen Sprache in der Einrichtung eingesetzt. Dies sind zum Teil Fachkräfte (Erzieherinnen), teilweise aber auch Zusatzkräfte mit den unterschiedlichsten ausländischen Bildungs- und Berufsabschlüssen.

Bei der Immersions-Methode ist ein Hauptmerkmal, dass jede Bezugsperson in der Einrichtung nur eine Sprache spricht. Bei den so genannten „Native-speakers“ der jeweils nicht deutschen Sprache werden allerdings Grundkenntnisse der deutschen Sprache erwartet.

Zurzeit (Stichtag 1.11.2008) bieten 18 Kindertageseinrichtungen in Frankfurt am Main ein spezielles bilinguales Konzept an.

Darunter befinden sich:

- 8 Einrichtungen mit einem Deutsch/Englisch-Angebot
- 1 Einrichtung mit einem Deutsch/Französisch-Angebot
- 1 Einrichtung mit einem Deutsch-Englisch- und Deutsch-Französisch-Angebot
- 3 Einrichtungen mit einem Deutsch/Spanisch-Angebot
- 1 Einrichtung mit einem Deutsch/Türkisch-Angebot
- 1 Einrichtung mit einem Deutsch/Italienisch-Angebot
- 1 Einrichtung mit einem Deutsch/Russisch-Angebot
- 1 Einrichtung mit einem Deutsch/Japanisch-Angebot
- 1 Einrichtung mit einem Deutsch/Griechisch-Angebot

#### ***Bilinguale Einrichtungen***

Schwerpunkt	Stadtteil	Einrichtung	Adresse	Alter
Deutsch/Englisch	Westend	K.I.D.S. e.V.	Sebastian-Rinz-Str. 22	3 - 6 Jahre
Deutsch/Englisch	Westend	Intern. Bilingual Montessori School	Westendstr. 45	1 - 7 Jahre
Deutsch/Englisch	Eschersheim	Intern. Preschool Le Jardin	Kurhessenstr. 92	0 - 6 Jahre
Deutsch/Englisch	Westend	Erasmuskindergarten	Friedrich-Ebert-Anlage 44	3 - 6 Jahre
Deutsch/Englisch	Sindlingen	Fluggi-Land Kinder Arche	Hugo-Kallenbach-Str. 59	0 - 4 Jahre
Deutsch/Englisch	Rödelheim	Kindergarten der Metropolitan School	Eschborner Landstr. 134	3 - 6 Jahre
Deutsch/Englisch	Innenstadt	Kidscamp Frankfurt	Neue Schlesingergasse 22	0 - 6 Jahre
Deutsch/Englisch	Sindlingen	Kindergarten der Intern. Schule	Str. zur Int. Schule 33	3 - 6 Jahre
Deutsch/Französisch	Rödelheim	C.E.F.A. e.V.	Lorscher Str. 20	0 - 14 Jahre
Deutsch/Englisch und Deutsch/Französisch	Bockenheim	Jardin Palmito	Ginnheimer Landstr. 11	0 - 4 Jahre
Deutsch/Spanisch	Bockenheim	Deutsch/Spanische Kita 2SonMás	Mühlgasse 31	2 - 6 Jahre
Deutsch/Spanisch	Sachsenhausen	Deutsch/Spanische Kita Kindercampus	Grethenweg 137 HH	1 - 12 Jahre
Deutsch/Spanisch	Bornheim	Deutsch -Lateinamerikanischer Kinderladen Cela	Bornheimer Landwehr 36	3 - 7 Jahre
Deutsch/Türkisch	Bockenheim	Türkisches Volkshaus "Kinder-	Hamburger Allee 52	6 - 12 Jahre

	heim	insel"		
Deutsch/Italienisch	Nordend	Deutsch -Italienischer Kindergarten Pinocchio	Unterweg 14	3 - 6 Jahre
Deutsch/Griechisch	Bocken-heim	Griechisch -Deutscher Kindergarten	Adalbertstr. 23	3 - 6 Jahre
Deutsch/Russisch	Bocken-heim	Deutsch -Russische Kita Nezabudka	Solmsstr. 10	2 - 6 Jahre
Deutsch/Japanisch	Hausen	Japanischer Kindergarten	Langweidenstr. 8 – 12	3 - 6 Jahre

### **3.6 Betrieblich geförderte Kindertageseinrichtungen**

Immer mehr Betriebe und Unternehmen in Frankfurt am Main befassen sich mit dem Gedanken, die Kinderbetreuung für ihre Mitarbeiter betrieblich zu fördern. Seit dem Jahr 1992 besteht dabei in Frankfurt die Möglichkeit, dieses betriebliche Engagement durch eine städtische Förderung finanziell zu unterstützen.

Je nachdem wie weit eine betriebliche oder betriebsnahe Kindertageseinrichtung sich für Stadtteilkinder öffnet, bestand bisher die Möglichkeit der finanziellen Förderung durch die Stadt in 5 abgestuften Förderkriterien (gem. Magistrats-Beschluss 936 vom 24.04.1992). Diese sollen nun vereinfacht und für die Betriebe und Unternehmen attraktiver gestaltet werden (vgl. Magistratsvortrag M 131 vom 19.06.2009 und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung § 6322 vom 09.07.2009).

Auf der Grundlage des Frankfurter Programms zur Förderung betrieblicher und betriebsnaher Einrichtungen sind in den letzten 17 Jahren zahlreiche Einrichtungen vor allem für Kinder unter 3 Jahren und Kindergartenkinder bei verschiedensten Unternehmen entstanden.

Abgestimmt auf die Arbeits- und Organisationsformen der Betriebe gibt es solche Einrichtungen im Bereich der Banken und Kreditinstitute, bei Krankenhäusern und Kliniken, bei Behörden und Anstalten des öffentlichen Rechts, bei Hochschulen und in letzter Zeit auch bei mittelständischen Unternehmen in verschiedenen Branchen.



Betrieben werden diese Einrichtungen zum größten Teil durch Träger der freien Jugendhilfe, die sich auf dieses Angebotssegment spezialisiert haben. Die größten Träger in diesem Bereich in Frankfurt am Main sind:

- Gesellschaft zur Förderung betrieblicher und betriebsnaher Kindereinrichtungen e.V.
- pme Familienservice gGmbH
- Le Jardin gGmbH

Zurzeit (Stichtag 1.11.2008) werden in diesem Segment in Frankfurt am Main 29 Einrichtungen betrieben, die 933 Plätze für Kinder unter 3 Jahren, 608 Kindergartenplätze und 15 Hortplätze zur Verfügung stellen. Dies sind insgesamt 1.556 Plätze in betrieblichen und betriebsnahen Einrichtungen.

Am 27.11.2008 wurde durch die Stadt Frankfurt am Main (Dezernat II, Bildung und Frauen) im Rahmen des Lokalen Bündnisses für Familien ein „Fachforum Betriebliche Förderung der Kinderbetreuung in Frankfurt“ veranstaltet.

Das Forum fand im Haus am Dom statt und war geöffnet für Träger und Mitarbeiter betrieblicher und betriebsnaher Einrichtungen, Betriebe die in diesem Bereich bereits engagiert sind, aber auch für interessierte Betriebe und Unternehmen.

Aus dieser Veranstaltung heraus gab es bereits mehrere Impulse, um neue Einrichtungen im Bereich der betrieblichen Einrichtungen entstehen zu lassen.

Der Magistrat beabsichtigt, bei der umfangreichen Ausbauplanung im Bereich der Angebote für Kinder unter drei Jahren in Tageseinrichtungen (vgl. Kap. 4.1) ca. 25% des Ausbaus über betrieblich geförderte Einrichtungen zu realisieren.

### **Betrieblich geförderte Kindertageseinrichtungen**

<b>Träger</b>	<b>Einrichtung</b>	<b>Adresse</b>	<b>Alter</b>	<b>Betrieb/Unternehmen</b>
Fördergesellschaft	"Zauberhut"	Gutleutstr. 128	0 - 6 Jahre	Finanzamt
Le jardin	Jardin palmito	Ginnheimer Landstr. 11	0 - 3 Jahre	Deutsche Bundesbank u.a.
Fördergesellschaft	"Hessischer Rundfunk"	Am Steinernen Stock 7	0 - 6 Jahre	Hessischer Rundfunk
Le jardin	Int Kinderkrippe Le Jardin	Kurhessenstr. 92	0 - 6 Jahre	Deutsche Bundesbank u.a.
Fördergesellschaft	"Rappelkiste"	Wilhelm Eppstein Str. 2	0 - 6 Jahre	Markuskrankenhaus
Le jardin	Jardin Rebgärten	Rebgärten 54	0 - 3 Jahre	Deutsche Bank/DWS
Le jardin	Jardin DWS Krippe	Untermainkai 44	0 - 3 Jahre	DWS
Fördergesellschaft	Krabbelstube im Atricom	Lyoner Str. 15	0 - 3 Jahre	Verschiedene (u.a. VDMA)
Familienservice	Krippe Niederrad	Lyoner Str. 34	0 - 3 Jahre	Deka Bank u.a.
Fördergesellschaft	"Ultraschall"	Richard Wagner Str. 36	0 - 6 Jahre	Bürgerhospital
Fördergesellschaft	Kita OLG	Falkensteiner Str. 24	0 - 6 Jahre	Oberlandesgericht
Familienservice	Krippe Obermainanlage	Obermainanlage 3	0 - 3 Jahre	EZB u.a.
Fördergesellschaft	"Uni-Strolche"	Theodor-Stern-Kai 7,Hs17	0 - 6 Jahre	Universitätsklinik
Fördergesellschaft	"Kleine Fische"	Brückenstr. 45	0 - 3 Jahre	Fischer-Verlag
Fördergesellschaft	Kita am Huthpark	Friedberger Landstr. 430	0 - 6 Jahre	BG Unfallklinik
Fördergesellschaft	"Waschbären"	Albert Blank Str. 28b	0 - 6 Jahre	Höchst AG Aventis
Terminal for kids	Fluggi-Land Kinder Arche	Hugo-Kallenbach-Str. 59	0 - 3 Jahre	Flughafen AG
Sozialpäd. Verein	"Kindervilla Kunterbunt"	Kettenhofweg 27	0 - 6 Jahre	Allianz-Versicherung

Fördergesellschaft	"Räuberhöhle"	Bettinastr. 34c	0 - 3 Jahre	Gesundheitsamt
Fördergesellschaft	Europäische Zentralbank II	Dantestraße 5	0 - 6 Jahre	EZB
Fördergesellschaft	Villa Dante EZB I	Dantestraße 7	0 - 6 Jahre	EZB
Fördergesellschaft	Kita Deutsche Bank	Klüberstraße 14	0 - 6 Jahre	Deutsche Bank
Fördergesellschaft	Europäische Zentralbank III	Schubertstraße 11-15	0 - 6 Jahre	EZB
Fördergesellschaft	"Kita auf dem Campus"	Grüneburgplatz 1	0 - 6 Jahre	Universität
Familienservice	Kids & Co	Guiollettstr. 18-22	0 - 6 Jahre	Commerzbank u.a.
Familienservice	Kids Chance	Niedenau 25	0 - 3 Jahre	Clifford Chance
KfW	Kita KfW	Schumannstraße 67	3 - 12 Jahre	Kreditanstalt für Wiederaufbau

#### **4. Ausblick: Planung der Angebotserweiterungen 2009 bis 2013**

Der Magistrat plant in den kommenden Jahren den Ausbau des Angebots im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder in allen Altersgruppen.

Im Bereich der **Angebote für Kinder unter drei Jahren** geschieht dies auf dem Hintergrund der in Kapitel 3.1 beschriebenen gesetzlichen Änderungen, die bis zum 1.08.2013 den individuellen Rechtsanspruch für Kinder zwischen dem vollendeten 1. und 3. Lebensjahres begründen.

Es wird davon ausgegangen, dass zur Einlösung dieses Rechtsanspruchs ein Versorgungsgrad von 50% in Bezug auf die 3 Jahrgänge der unter 3jährigen Kinder in Frankfurt am Main erreicht werden muss. Hierzu ist eine Erweiterung um ca. 6.500 Plätze in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege für diese Altersgruppe nötig.

Im Bereich der **Angebote für Kinder im Kindergartenalter** ist der weitere Ausbau zur Sicherung des seit 1996 bestehenden Rechtsanspruchs erforderlich, um den entstehenden Mehrbedarf durch steigende Kinderzahlen abzudecken.

Gleichzeitig ist der verstärkte Anschluss-Betreuungsbedarf bei einem umfangreich ausgebautem Angebot für Kinder unter 3 Jahren zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund wird ab 2009 das Versorgungsziel im Kindergartenbereich geändert. Bisher war dieses mit einem Versorgungsgrad von 95% in Bezug auf 3,5 Jahrgänge (Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt) beschrieben. Der Magistrat hält aus den genannten Gründen die Anhebung des Versorgungszieles auf einen Versorgungsgrad von 100% in Bezug auf 3,5 Jahrgänge für erforderlich. Hierzu plant der Magistrat eine Erweiterung um ca. 3.000 Kindergartenplätze in den Jahren von 2009 bis 2013.

Auch im Bereich der **Angebote für Kinder im Grundschulalter** ist ein weiterer Ausbau erforderlich. Auch hier geschieht dies vor dem Hintergrund steigender Kinderzahlen. Gerade durch den massiven Ausbau des Kindergartenangebots und insbesondere wegen der steigenden Ganztagsquote im Kindergarten entsteht bei vielen Familien ein Folgebedarf.

Um das Versorgungsziel von 50% in Bezug auf 4 Jahrgänge (Grundschulalter) zu sichern, ist wie in den vergangenen Jahren ein zweigleisiger Ausbau des Angebots geplant.

Im Bereich der Hortplätze plant der Magistrat eine Erweiterung um ca. 560 Plätze im Zeitraum 2009 bis 2013.

Dort wo die räumlichen Gegebenheiten an Grundschulen dies zulassen, wird darüber hinaus der Ausbau des Angebots der „erweiterten Betreuung“ an Schulen angestrebt. In dieser Angebotsform wird zwischen 2009 und 2013 eine Erweiterung um ca. 1.500 Plätze geplant.

Seit der mit diesem Bericht dokumentierten Bestandserhebung zum Stichtag 1. November 2008 bis zum April 2009 wurde das Platzangebot im Bereich der Angebote für Kinder unter drei Jahren, im Kindergarten- und im Schulkinderbereich durch Neugründungen und Erweiterungen von Kita-Projekten im Rahmen des Sofortprogramms Kinderbetreuung wie geplant weiter ausgebaut.

Eine größere Zahl weiterer Projekte wurde vorbereitet und wird im Laufe des 2. Halbjahres 2009 zur Verfügung gestellt.

Die Planung und - häufig kurzfristige - Umsetzung dieser Projekte bedarf gesicherter finanzieller Rahmenbedingungen und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Stadtschulamt und Trägern, Dachverbänden und Fördervereinen.

#### **4.1 Ausbauplanung im Bereich der Angebote für Kinder unter 3 Jahren**

Im Bereich der Angebote für Kinder unter drei Jahren muss in den nächsten Jahren noch ein flächendeckender Ausbau im gesamten Stadtgebiet geplant werden. Im Jahr 2009 war ursprünglich ein Ausbauziel von 900 zusätzlichen Plätzen in diesem Alterssegment geplant. Da sich geplante Projekte vor allem im Bereich der Neubauten verzögert haben, wird für 2009 nun ein Ausbau um insgesamt ca. 830 Plätze angestrebt. Für 2010 und 2011 ist ein weiterer Ausbau um ca. 1.000 Plätze vorgesehen, für das Jahre 2012 steigt das Ausbauziel dann auf über 1.800 Plätze und im Jahr 2013 nochmals auf 1.390 Plätze. Ab 2012 ist die Inbetriebnahme einer größeren Anzahl von Kita-Neubauten vorgesehen, für die die Planungen im Jahr 2009 eingeleitet wurden. Nur so kann der dann geltende Rechtsanspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege für diese Altersgruppe eingelöst werden. Hierfür ist eine Änderung in der Form der geplanten Maßnahmen erforderlich. In den vergangenen Jahren wurde die Erweiterung dieser Angebote fast ausschließlich über kleine Projekte (ein- bis zweigruppige Krabbelstuben) realisiert.

Um den erforderlichen Platzausbau für Kinder unter drei Jahren umzusetzen, sind gemeinsam mit den Trägern der freien Jugendhilfe neue Maßnahmeformen zu entwickeln (größere Einrichtungen, kombinierte Einrichtungen mit Kindergarten- und Krippen-/Krabbelstubenangebot, Umwandlung bestehender Kindergartengruppen, Einplanung des Bedarfs für unter drei Jährige in zukünftigen Neubauten).

Eine Priorisierung nach Stadtteilen oder Planungsbezirken ist im Bereich der Angebote für unter Dreijährige nicht sinnvoll. Im Grunde besteht flächendeckend im gesamten Stadtgebiet noch ein Ausbaubedarf.

Für eine erste Strukturierung der Ausbauplanung wurden für das Stadtgebiet sechs Planungsregionen gebildet:

- Region Mitte (Ortsbezirke 1, 2 und 3)
- Region Ost (Ortsbezirke 4, 11 und 16)
- Region Süd (Ortsbezirk 5 + Schwanheim/Goldstein)
- Region West (Ortsbezirk 6 ohne Schwanheim/Goldstein)
- Region Mitte-Nord (Ortsbezirke 7, 8, 9, 10 ohne Bonames)
- Region Nord (Ortsbezirke 12, 13, 14, 15 + Bonames)

Die Situation stellt sich in den Planungsregionen zum 1.11.2008 wie folgt dar: (siehe Tabelle nächste Seite)

Region	Kinder unter 3 3 Jahrgänge 2006 - 2008	Plätze Kapazität November 2008	Versorgungsgrad November 2008 in %
<b>Mitte</b> (OBR 1,2,3)	<b>4.769</b>	<b>774</b>	<b>16%</b>
<b>Ost</b> (OBR 4,11,16)	<b>2.643</b>	<b>461</b>	<b>17%</b>
<b>Süd</b> (OBR 5 + Schwanheim/Goldstein)	<b>3.103</b>	<b>409</b>	<b>13%</b>
<b>West</b> (OBR 6 ohne Schwanheim/Goldstein)	<b>3.288</b>	<b>339</b>	<b>10%</b>
<b>Mitte-Nord</b> (OBR 7,8,9,10 ohne Bonames)	<b>4.973</b>	<b>432</b>	<b>9%</b>
<b>Nord</b> (OBR 12,13,14,15 + Bonames)	<b>1.059</b>	<b>110</b>	<b>10%</b>
<b>Summe:</b>	<b>19.835</b>	<b>2.525</b>	
<b>Angebote mit gesamtstädtischem Bezug:</b>		<b>1.033</b>	
<b>gesamt:</b>		<b>3.558</b>	<b>18%</b>

Der nötige Ausbaubedarf stellt sich regional in sehr unterschiedlichem Umfang dar. Um in den beschriebenen Regionen einen Versorgungsgrad von 50% zu erreichen wären rein rechnerisch folgende Erweiterungen nötig:

- In der Region Mitte-Nord – 2.055 Plätze
- In der Region Mitte – 1.611 Plätze
- In der Region West – 1.305 Plätze
- In der Region Süd – 1.143 Plätze
- In der Region Ost – 861 Plätze
- In der Region Nord – 420 Plätze

Der Magistrat geht davon aus, dass ein bedarfsgerechtes Angebot in den Regionen, ähnlich wie im Bereich des Hortangebots, unterschiedlich ausfallen wird. Nach anfänglichen Ausbaubemühungen in allen Regionen wird spätestens ab 2011 zu prüfen sein, wie sich der

konkrete Bedarf in den einzelnen Regionen (und Stadtteilen) darstellt. Dieser kann dann in einigen Regionen auch bei einem Versorgungsgrad über 50%, in anderen Regionen auch darunter liegen.

Ebenfalls ist die bereits heute stark ausgebaute Angebotsform mit gesamtstädtischem Bezug zu berücksichtigen. Hiermit sind überwiegend Angebote der betrieblichen und betriebsnahen Einrichtungen, aber auch Angebote mit speziellem pädagogischem Profil (z.B. bilinguale Einrichtungen, Waldorfpädagogik, Montessoripädagogik etc.) gemeint. Diese Einrichtungen betreuen Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet. Nur betrieblich geförderte Kindertageseinrichtungen betreuen Kinder auch aus dem Umland.

Der Ausbau im Bereich der Angebote für Kinder unter 3 Jahren wird in den kommenden Jahren über 3 verschiedene Instrumente realisiert:

1. Über das Frankfurter Sofortprogramm Kinderbetreuung (Umsetzung durch Anmietung bestehender Liegenschaften wie Ladenlokale, Büro- und Gewerberäume, Wohnungen) inklusive Erweiterungen/Umbauten/Anbauten bei bestehenden Einrichtungen in Eigentum freier Träger. Über dieses Programm soll der Großteil des Ausbaus realisiert werden. Geplant ist in diesem Bereich die Erweiterung um ca. 4.000 Plätze bis 2013.
2. Über Erweiterungen/Umbauten/Anbauten bei bestehenden Einrichtungen im Bereich des kommunalen Trägers (Eigenbetrieb Städtische Kitas – Betrieb 48). Über dieses Instrument sollen bis 2013 ca. 280 zusätzliche Plätze entstehen.
3. Über Kita-Neubauten. Für den Bereich der Angebote für Kinder unter drei Jahren sind zusätzlich zu den bereits geplanten Kita-Neubauten in Neubaugebieten 14 weitere Neubau-Standorte vorgesehen. Darüber hinaus werden in den bereits geplanten Kita-Neubauten auch noch weitere Plätze für unter Dreijährige eingerichtet. Insgesamt sollen in Neubauten ca. 1.760 weitere Plätze geschaffen werden. (vgl. Anlage 5).

In Federführung des Stadtschulamtes und unter Beteiligung der verschiedenen Trägerbereiche wurde eine Steuerungsgruppe „Kita 2013 – Platzausbau U3“ gegründet. Aufgabe dieser Steuerungsgruppe ist die dauerhafte Begleitung und Steuerung des Ausbauprogramms für unter drei jährige Kinder in Frankfurt am Main in enger Kooperation mit den beteiligten Trägern und Dachverbänden.

Aus dieser Steuerungsgruppe heraus wurden weitere Arbeitsgruppen mit spezifischen Arbeitsaufträgen gebildet:

- AG Fachkräfte-Bedarf (Arbeitsschwerpunkt ist in Bezug auf die Fachkräfte-Gewinnung die Frage, wie dauerhaft ausreichende Fachkräfte für den massiven Ausbau geworben und in Frankfurt gehalten werden können; in Bezug auf die Fachkräfte-Qualifizierung die Frage der Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften sowohl in Hinblick auf Quantität (erhöhter Bedarf an Fachkräften) als auch der Qualität (spezielle Aus- und Weiterbildungsinhalte in Bezug auf unter drei jährige Kinder))
- AG Qualitätsstandards (Arbeitsschwerpunkt ist die Entwicklung von Qualitätsstandards in Bezug auf Räume, Personal und pädagogisches Konzept)

In Bezug auf die geplanten Kita-Neubauten (14 Kinderkrippen) hat das Stadtschulamt auf der Grundlage des Bestandes und des kalkulierten Bedarfs bereits Vorschläge zur ungefähren

Lage der Neubauten gemacht (vgl. Anlage 5, Seite 4 bis 5, Krippe 1 bis Krippe 14 sowie 8 weitere Kita-Standorte).

Zur Standortsuche für die 14 geplanten Krippen-Neubauten (jeweils 6gruppig mit 60 bis 70 Plätzen nur für Kinder unter 3 Jahren) wurde eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe eingerichtet, die seit Anfang 2009 regelmäßig einmal monatlich tagt.

In diesem in Federführung des Hochbauamtes liegendem „Lenkungskreis Kita-Ausbau“ sind Vertreter des Hochbauamtes, des Liegenschaftsamtes, des Stadtplanungsamtes, des Grünflächenamtes, der Bauaufsicht und des Stadtschulamtes im Wesentlichen damit beschäftigt, zunächst geeignete Grundstücke für die geplanten Neubauten zu finden. Darüber hinaus soll die ämterübergreifende Kooperation zur reibungsloseren Umsetzung der geplanten Projekte führen.

## **4.2 Ausbauplanung im Bereich Kindergarten**

Für die Planung von Kita-Neubauten wie für die Entscheidung über neue Sofortprogramm-Projekte wird mit dem Schwerpunkt Kindergarten eine Priorisierung nach Stadtteilen erarbeitet, die jährlich fortgeschrieben wird.

Aus einer Gesamtbetrachtung unterschiedlicher Versorgungsaspekte in den einzelnen Planungsbezirken (Versorgungsgrade, Bestandsdaten, Entwicklung der Kinderzahlen, eingeleitete und geplante Erweiterungsprojekte, Neubaugebiete, Mitversorgung durch oder für andere Planungsbezirke) ergibt sich für 2009 / 2010 folgendes Bild:

Planungsbezirke mit hohem Handlungsbedarf

- Griesheim
- Nordend
- Bornheim/Ostend
- Sachsenhausen
- Eschersheim/Dornbusch
- Bergen-Enkheim
- Oberrad
- Heddernheim/Niederursel
- Sossenheim
- Rödelheim
- Zeilsheim
- Fechenheim
- Schwanheim

Planungsbezirke mit erhöhtem Handlungsbedarf

- Ginnheim
- Frankfurter Berg
- Eckenheim/Preungesheim

In einigen Planungsbezirken lässt sich eine überdurchschnittliche Entwicklung beim Anstieg der Kinderzahlen verzeichnen.

Hierzu zählen insbesondere die Planungsbezirke

- Nordend (vor allem Neubaugebiet New Atterberry, Schulbezirk Comeniuschule)

- Eschersheim/Dornbusch
- Kalbach/Riedberg (vor allem Neubaugebiet Riedberg)
- Bockenheim (vor allem Neubaugebiet Rebstock)
- Eckenheim/Preungesheim (vor allem Neubaugebiet Frankfurter Bogen)
- Oberrad
- Westend

Während in einigen dieser Bezirke der entstehende Bedarf durch ein gut ausgebautes Angebot im Kindergartenbereich (noch) kein Problem darstellt (z.B. in Bockenheim, im Westend und am Riedberg), besteht in anderen Bezirken hoher Handlungsbedarf.

In Eschersheim/Dornbusch muss über entsprechende Erweiterungen und Ausbauplanungen der Versorgungsgrad weiter angehoben werden. In den Neubaugebieten Frankfurter Bogen (Preungesheim) und New Atterberry (Nordend/Bornheim) sind wegen Verzögerungen bei den geplanten Neubauten Zwischen- und Übergangslösungen in Planung bzw. umgesetzt. In Oberrad sind 2009 mehrere Sofortprogramm-Projekte in Planung.

In anderen Planungsbezirken bestehen bereits heute größere Versorgungslücken im Kindergartenbereich, die über entsprechende Ausbaumaßnahmen wieder geschlossen werden müssen.

Hierzu zählen insbesondere die Planungsbezirke

- Bornheim/Ostend
- Heddernheim/Niederursel
- Griesheim
- Sachsenhausen
- Zeilsheim

#### **4.3 Ausbauplanung im Bereich der Angebote für Grundschul Kinder**

Auch Ausbauplanungen im Bereich der **Horte** sind weiterhin nötig. Gerade durch den massiven Ausbau des Kindergartenangebots und insbesondere wegen der steigenden Ganztagsquote im Kindergarten entsteht bei vielen Familien ein Folgebedarf. Die Abdeckung durch die Grundschule beschränkt sich im Wesentlichen auf den Vormittag. Das bedeutet für Familien mit doppelter Berufstätigkeit der Eltern und einem Ganztagsplatz im Kindergarten, dass mit dem Tag der Einschulung der Kinder eine „Betreuungslücke“ bis 17 Uhr entsteht. Diese kann im vollen Umfang nur der Hort oder die „Erweiterte Betreuung“ an Grundschulen (s. unter 3.3) schließen. Angebote der pädagogischen Mittagsbetreuung (erster Schritt zur Ganztagschule; Landesprogramm) oder die klassischen Betreuungsangebote der „Über-Mittag-Betreuung“ (finanziert über den Schulträger) sind für diese Familien zeitlich oft nicht ausreichend. Beim Ausbau des Hortangebots ist weiterhin auf die Entwicklung der schulischen Angebote, insbesondere in Bezug auf die Erweiterung der Ganztagsangebots zu achten.

Der geplante Ausbau des Hortangebotes um jährlich ca. 100 Plätze wird auf Dauer nicht ausreichen, um den bisherigen gesamtstädtischen Versorgungsgrad von 50% in Bezug auf 4 Jahrgänge (Hort und Betreuungsangebote zusammengerechnet) in den nächsten Jahren zu halten. Dies ist vor allem auf dem Hintergrund der geburtenstarken Jahrgänge, die zurzeit noch den Kindergartenbereich durchlaufen bis 2011/12 zu erwarten. Für die weiteren Planungen ab 2009 ist daher zusätzlich zu den Erweiterungsvorhaben im Hortbereich der Ausbau der erweiterten Betreuungen an Schulen geplant.

Ziel des weiteren Ausbaus der **Betreuungsangebote an den Grundschulen** war im Jahr 2007, dass an allen Grundschulen eine offene Frühbetreuung eingerichtet wurde. Dies wurde mit Beginn des Jahres 2008 erreicht. Seit 01.01.2008 wird die Frühbetreuung an allen 76

städtischen Grundschulen in Frankfurt am Main angeboten. Damit wurde eine wichtige Voraussetzung für die flächendeckende Einführung eines Zwei-Drittel-Hortangebots geschaffen.

Im Jahr 2006 wurden an zwei Grundschulen (Theobald-Ziegler- und Liebfrauenschule) zeitlich erweiterte Betreuungsangebote bis 17 Uhr (einschließlich ganztägige Ferienbetreuung) erprobt. Diese Angebotsform der „Erweiterten Betreuung“ stellt eine Weiterentwicklung der Übermittag-Betreuung dar und wurde ab dem Schuljahr 2007/08 an vier weiteren Grundschulen eingerichtet. (Linnéschule, Friedrich-Fröbel-Schule, Grundschule Riedberg, Neue Grundschule am Frankfurter Bogen). Im Jahr 2008 wurde dieses Angebot an bereits vorhandenen Standorten nochmals um 25 Plätze erweitert. Insgesamt stehen in dieser Angebotsform in Frankfurt zum Stichtag 1.11.2008 nun 430 Plätze zur Verfügung.

Für die Jahre 2009 bis 2013 ist ein Ausbau der erweiterten Betreuung um 300 Plätze jährlich geplant. Dies wird teilweise auch durch die Umwandlung bestehender Angebote in der Über-Mittag-Betreuung geschehen.

gez.: Roth

begl.: Mitschke